



**Alte Leipziger**

ALH Gruppe

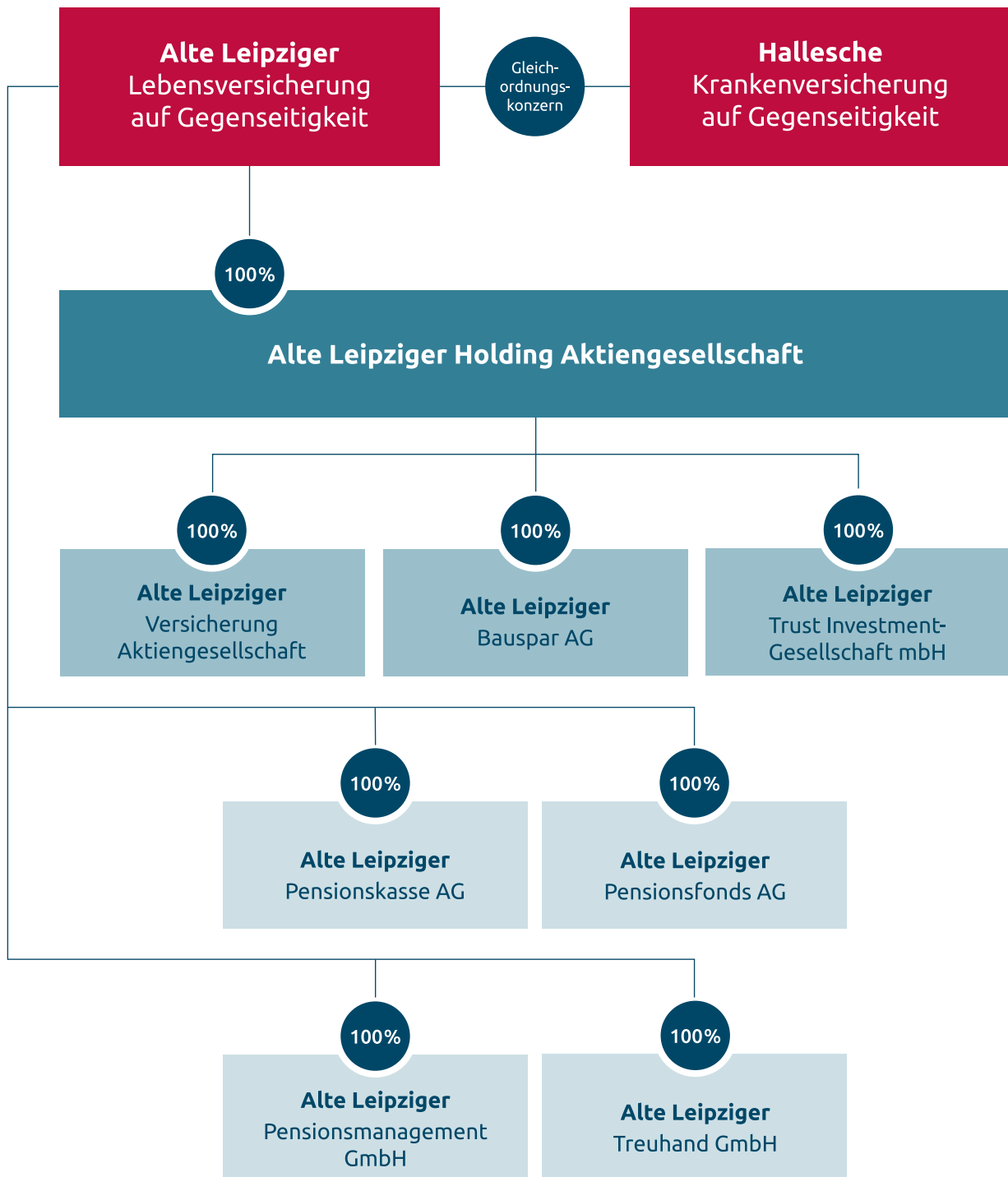
Geschäftsbericht 2022

**Konzern**

**Alte Leipziger  
Lebensversicherung  
auf Gegenseitigkeit**



## Struktur der ALH Gruppe\*



\* Zur ALH Gruppe zählen die beiden Mutterunternehmen Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit und Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit sowie alle Tochtergesellschaften.

## Der Alte Leipziger Konzern auf einen Blick

Eckdaten		2022	2021	2020
Beitragseinnahmen				
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	3.440	3.335	3.189
Veränderung	%	3,1	4,6	3,6
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	Mio. €	3.261	3.164	3.043
Veränderung	%	3,1	4,0	3,3
Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. €	83	89	73
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	Mio. €	2.276	2.029	2.116
Lebensversicherungsbestand				
Laufender Beitrag	Mio. €	2.175	2.085	1.994
Versicherungssumme	Mio. €	135.600	130.046	123.033
Kapitalanlagen einschließlich der Kapitalanlagen aus der Fondsgelunden Lebensversicherung				
Bestand	Mio. €	32.802	32.283	30.320
Nettoergebnis aus Kapitalanlagen (Segment Schaden-/Unfallversicherung und Lebensversicherung)	Mio. €	570	1.015	921
Versicherungstechnische Rückstellungen	Mio. €	30.378	29.916	28.108
davon Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. €	1.069	1.103	1.130
Eigenkapital *	Mio. €	1.105	1.078	1.037
Eigenkapitalquote in Prozent der Bilanzsumme	%	3,3	3,2	3,3
Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt **		1.756	1.752	1.746
davon Innendienst		1.602	1.590	1.580
davon Außendienst		106	108	111
davon Auszubildende		48	54	55

\* Ohne die Fonds für allgemeine Bankrisiken aus dem Segment der Finanzdienstleistungen.

\*\* Der im Interesse einer besseren Lesbarkeit im Geschäftsbericht verwendete Begriff „Mitarbeiter“ gilt für Personen aller Geschlechter gleichermaßen. Aufgrund von Mehrfacharbeitsverhältnissen im Konzern erfolgen die Angaben in Mitarbeiterkapazitäten, um Mehrfachzählungen zu vermeiden. Die tatsächliche Anzahl der Mitarbeiter betrug durchschnittlich 1.934 Personen.

# Inhalt

6	Bericht des Aufsichtsrats
10	Bericht des Vorstands – Konzernlagebericht
10	Gesamtwirtschaftlicher Rahmen, Kapitalmärkte, Entwicklung des Branchenumfeldes der Konzerngesellschaften
12	Geschäftsentwicklung im Konzern
13	Wettbewerbssituation des Konzerns
14	Unsere Geschäftsergebnisse im Überblick
15	Betriebene Versicherungszweige/Pensionspläne
16	Entwicklung der Segmente
19	Kapitalanlagen, Beurteilung der segmentübergreifenden Geschäftsentwicklung
20	Risikoberichterstattung
35	Personalentwicklung im Alte Leipziger Konzern
36	Prognosebericht
38	Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022
42	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022
46	Konzern-Eigenkapitalpiegel
47	Kapitalflussrechnung
48	Konzernanhang
48	Rechtsgrundlagen, Konsolidierungskreis, Konsolidierungsmethoden
49	Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden
56	Erläuterungen zur Konzernbilanz
61	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
63	Sonstige Angaben
66	Konzernunternehmen per 31. Dezember 2022, Nachtragsbericht
67	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben im Interesse des Unternehmens und seiner Mitglieder wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2022 zu fünf Sitzungen zusammengetreten und hat sich zwischen den Sitzungen insbesondere durch mündliche und schriftliche Berichte über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen. In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Geschäftsentwicklung, der Geschäftsstrategie und der Unternehmensplanung sowie der Entwicklung der Tochtergesellschaften befasst.

### Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ließ sich zur Geschäftsentwicklung, insbesondere über die Neugeschäfts- und Bestandsstruktur der Gesellschaft, berichten. Darüber hinaus wurden weitere relevante Unternehmens- und Branchenkennzahlen eingehend erörtert. Hierbei wurden insbesondere die Auswirkungen des sprunghaften Anstiegs von Inflation und Zinsen sowie der deutlichen konjunkturellen Eintrübungen auf die Lebensversicherung erörtert. Über den Status der wesentlichen Projekte im Jahr 2022, wie etwa die Arbeiten zu Hybrid-Produkten oder die Weiterentwicklung relevanter Portale, informierte sich der Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen. Der Aufsichtsrat hat sich neben dem Gang und der Entwicklung der Geschäfte insbesondere zu den aktuellen gesetzlichen und regulatorischen Entwicklungen sowohl in als auch außerhalb der Sitzungen ausführlich unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass der Vorstand, auch im Jahr 2022, auf die Herausforderungen und Veränderungen durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, die steigende Inflation sowie die steigenden Zinsen und die Folgen der Pandemie flexibel reagiert hat und die Gesellschaft gut aufgestellt ist. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat über die für die Gesellschaft relevanten Risiken, das Risikomanagement sowie die Risikotragfähigkeit informiert. Auf Gruppenebene wurden auch die Entwicklungen und strategischen Ausrichtungen der von den anderen Unternehmen der Gruppe ausgehenden Risiken und deren Auswirkungen auf die Gruppensolvabilität berücksichtigt. Der Aufsichtsrat ließ sich über technologische Entwicklungen in der Versicherungsbranche, veränderte Kundenerwartungen sowie kommende Anforderungen an die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Versiche-

rungsbranche berichten. Der Bericht des Verantwortlichen Aktuars wurde erörtert. Ferner hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die Mittelfristplanung eingehend beraten und dieser zugestimmt. Mit Blick auf aktuelle Gesetzesentwicklungen und Regularien befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der aktuellen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Mit Beschluss der Mitgliedervertretung vom 6. Mai 2022 wurde der Aufsichtsrat von 9 auf 12 Mitglieder erweitert, der Aufsichtsrat befasste sich mit der Umsetzung.

In der turnusmäßig jährlich stattfindenden Strategiesitzung des Aufsichtsrats wurden die Marktanteile der Gesellschaft anhand maßgeblicher Kennzahlen beraten sowie die Geschäftsstrategie und daran anknüpfend die Weiterentwicklung der Einzelstrategien erörtert und anschließend verabschiedet. Im Mittelpunkt der Beratungen zur Produkt- und Servicestrategie standen die Wachstums- und Optimierungsfelder, welche im turnusmäßigen Review angepasst und eingehend erörtert wurden. Weitere Schwerpunkte der Beratungen bildeten die Vertriebsstrategie unter Berücksichtigung des wachsenden Plattformgeschäfts und digitaler Vertriebswege, die Betriebsorganisations-, Anwendungsentwicklungs-, IT-Strategie inkl. VAIT-Anforderungen sowie die kontinuierliche Umsetzung der Kapitalanlagestrategie. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Nachhaltigkeitsstrategie, welche im Jahr 2022 in allen Einzelstrategien verankert wurde. Hierbei ließ sich der Aufsichtsrat von den im Fokus stehenden regulatorischen und politischen Anforderungen sowie den sich verändernden Kundenerwartungen berichten.

In Bezug auf die Alte Leipziger Versicherung Aktiengesellschaft wurde dem Aufsichtsrat ausführlich über die Entwicklung der wesentlichen Unternehmenskennzahlen, insbesondere über die Combined-Ratio berichtet. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat über neue Versicherungsprodukte sowie die Mittelfristplanung informiert.

Bei der Alte Leipziger Bauspar Aktiengesellschaft ließ sich der Aufsichtsrat umfassend über die Geschäftsentwicklung und dabei insbesondere über die Entwicklung des Neugeschäfts berichten. Des Weiteren ließ sich der Aufsichtsrat zu den aktuellen politischen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen berichten. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat über wesentliche Unternehmenskennzahlen, den Status relevanter Projekte sowie die Mittelfristplanung informiert.

In Bezug auf die Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH wurde dem Aufsichtsrat neben der Mittelfristplanung hauptsächlich über das fondsgeschäftliche Ergebnis und die Entwicklung des Fondsvolumens berichtet. In diesem Zusammenhang ließ sich der Aufsichtsrat umfassend über die Entwicklung der Aktienmärkte und damit das Marktumfeld und die Geschäftsentwicklung sowie den Status relevanter Projekte berichten.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten, der Wahrung der Compliance im Unternehmen sowie der Weiterentwicklung der Compliance-Organisation befasst. Hier wurde insbesondere auf die Teilbereiche Datenschutz, Geldwäsche und Außenwirtschaftsrecht eingegangen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah, umfassend sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung und -planung sowie der Risikolage und des Risikomanagements informiert und in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, unmittelbar eingebunden hat.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats und sein Stellvertreter standen mit dem Vorstand in ständiger enger Verbindung. Sie ließen sich regelmäßig über bedeutsame Fragen und Maßnahmen der allgemeinen Geschäftspolitik informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden über die Ergebnisse laufend unterrichtet.

### **Arbeit der Ausschüsse**

Zur Steigerung der Effizienz der Aufsichtsarbeit und Behandlung komplexer oder vertraulicher Angelegenheiten hat der Aufsichtsrat verschiedene Ausschüsse gebildet. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde dem Aufsichtsrat in seinen Sitzungen am 22. März 2022 und am 22. November 2022 sowie außerhalb der Sitzungen durch regelmäßigen Austausch berichtet.

### **Kapitalanlage- und Risikoausschuss**

Der Kapitalanlage- und Risikoausschuss beobachtet und begleitet die Kapitalanlagestrategie des Unternehmens und überwacht die Einrichtung, Unterhaltung und Wirksamkeit des Risikomanagement- und Risikoüberwachungssystems

im Konzern. Zu den Aufgaben des Ausschusses gehört zudem die Beratung des Vorstands zu strategischen Themen. Hierbei wurde insbesondere die Weiterentwicklung der Einzelstrategien erörtert. Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen an den Renten- und Aktienmärkten wurden mögliche Szenarien und deren Konsequenzen thematisiert. Erörtert wurden zudem die aktuelle Kapitalanlagestrategie und deren Auswirkungen auf den Planungszeitraum sowie der jeweilige Stand der Rahmenplanung 2022. Erörtert wurden die Entwicklung des Sicherungsvermögens, Investitionsprozesse sowie die Rahmenplanung der Kapitalanlagen. Der Ausschuss befürwortete die Verabschiedung der Rahmenplanung der Kapitalanlagen 2023 durch den Aufsichtsrat der Lebensversicherungsgesellschaft. Darüber hinaus wurde dem Ausschuss über den Einfluss des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und die daraus resultierenden Folgen für den Kapitalmarkt sowie die Auswirkungen der steigenden Zinsen und Inflation auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage berichtet. Zum Risikomanagementsystem wurde dem Ausschuss über die Hauptrisiken der Gesellschaften berichtet. Der Ausschuss befasste sich darüber hinaus mit den risikobezogenen Aussagen im Rahmen der Prüfung der Jahresabschlüsse und Lageberichte, mit der Kapitaladäquanz der Lebensversicherungsgesellschaft nach Solvency II sowie mit Ratingergebnissen der Lebensversicherungsgesellschaft. Der Bericht des Treuhänders für das Sicherungsvermögen wurde erörtert.

### **Nominierungsausschuss**

Der Nominierungsausschuss ist ausschließlich mit von der Mitgliederversammlung gewählten Aufsichtsratsmitgliedern besetzt und benennt dem Aufsichtsrat für dessen Vorschläge an die Mitgliederversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern geeignete Kandidaten. Bei seinem Vorschlag berücksichtigt der Nominierungsausschuss insbesondere die gesetzlichen Vorgaben, die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sowie die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats, die sich der Aufsichtsrat gemäß einer Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex selbst gegeben hat. Der Nominierungsausschuss hat im Jahr 2022 nicht getagt.

### **Personalausschuss**

Der Personalausschuss befasst sich mit der Vorbereitung von Personalentscheidungen des Aufsichtsrats und beschließt in den nach der Geschäftsordnung ihm übertragenen Aufgabenbereichen. Im Geschäftsjahr 2022 hat sich der Personalausschuss mit den Wiederbestellungen von 3 Vorstandsmitgliedern sowie den Zustimmungen zur Erteilung von 6 Prokuren befasst.

### **Prüfungsausschuss**

Der Prüfungsausschuss befasst sich vorbereitend für den Aufsichtsrat mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung, der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der von ihm zusätzlich erbrachten Nichtprüfungsleistungen sowie der Compliance. Im Geschäftsjahr 2022 hat sich der Prüfungsausschuss schwerpunktmäßig mit der Vorprüfung des Jahresabschlusses befasst, hierzu mit dem Vorstand und Abschlussprüfer die Aufstellung des Jahresabschlusses eingehend erörtert, die Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung diskutiert und entsprechende Beschlussvorschläge für den Aufsichtsrat erarbeitet. Ferner wurden Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und Qualität der Abschlussprüfung anhand gesetzlicher Anforderungen und Berichterstattung durch den Abschlussprüfer überprüft. Es wurde der Beschlussvorschlag zur Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023 vorbereitet und dem Aufsichtsrat wurde die externe Überprüfung der Solvabilitätsbilanz 2022 sowie des gesonderten nichtfinanziellen Berichts 2022 durch den Abschlussprüfer vorgeschlagen. Der Vorstand berichtete dem Ausschuss über die Vergabe von zulässigen Nichtprüfungsleistungen an den Abschlussprüfer, die innerhalb der konzernintern festgelegten Grenzen erfolgte. Im Rahmen der Überprüfung des Prüfungs- und Überwachungsbereiches hat sich der Ausschuss mit der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Revisionssystems befasst. Hierfür wurden die Prozesse des internen Kontrollsystems besprochen und in diesem Zusammenhang über die wesentlichen Prüffeststellungen und Maßnahmenempfehlungen der Revision sowie den Prüfungsplan 2023 informiert. Der Prüfungsausschuss erörterte den Bericht des Compliance-Officers und befasste sich hier im Wesentlichen mit den Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine auf das Außenwirtschaftsrecht. Die Rechnungslegungsprozesse wurden dem Ausschuss eingehend erläutert.

Mit Blick auf die ab dem Geschäftsjahr 2023 für das Unternehmen neu zu bestellende Prüfungsgesellschaft, befasste sich der Prüfungsausschuss intensiv mit der Vorbereitung des im Vorfeld durchzuführenden Auswahlverfahrens und hat dem Aufsichtsrat entsprechende Vorschläge für die Auswahl des Abschlussprüfers unterbreitet.

### **Tarifausschuss**

Der Tarifausschuss befasst sich mit der vom Vorstand vorgeschlagenen Einführung oder Änderung von Allgemeinen Versicherungsbedingungen bzw. Tarifen, zu deren Wirksamkeit die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist. Der Ausschuss hat sich im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen mit der Einführung von Zusatzbedingungen für Fondsrenten mit Nachhaltigkeitsfokus sowie der Anpassung der Allgemeinen Bedingungen für den Berufsunfähigkeitschutz, der Grundfähigkeitsversicherung sowie den Rententarifen befasst.

### **Jahres- und Konzernabschluss 2022 sowie nichtfinanzielle Berichterstattung**

Der Verantwortliche Aktuar hat die versicherungsmathematische Bestätigung unter der Bilanz erteilt und dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts in der Bilanzsitzung am 16. März 2023 berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht und die Ausführungen hierzu zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht des Vorstands zum 31. Dezember 2022 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung sowie die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte hat er in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 16. März 2023 berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2022 geprüft. Herr Prof. Dr. Hartwig Webersinke, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, berichtete in der Bilanzsitzung über die vorbereitenden Tätigkeiten und Prüfungen des Ausschusses. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer angeschlos-



sen und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus den gesonderten nicht-finanziellen Konzernbericht des Vorstands geprüft und keine Einwendungen zu erheben.

### Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Herr Christoph Bohn wurde mit Wirkung ab dem 1. Juli 2023 als Vorstandsmitglied wiederbestellt und wieder zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt.

Herr Dr. Jürgen Bierbaum wurde mit Wirkung ab dem 1. Januar 2023 als Vorstandsmitglied wiederbestellt und wieder zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernannt.

Herr Martin Rohm wurde ab dem 1. Juli 2023 als Vorstandsmitglied wiederbestellt.

Herr Marcus Tersi wurde mit Wirkung ab 1. Januar 2023 als Vorstandsmitglied der Alte Leipziger Versicherung Aktiengesellschaft bestellt, da Herr Sven Waldschmidt mit Wirkung zum 31. Dezember 2022 altersbedingt aus dem Vorstand der Alte Leipziger Versicherung Aktiengesellschaft ausgeschieden ist.

Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat.

Oberursel (Taunus), den 16. März 2023

Alte Leipziger  
Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit

Der Aufsichtsrat

Dr. Botermann  
Vorsitzender

Prof. Dr. Webersinke  
stv. Vorsitzender

Fromme

Reichsgräfin  
von Kesselstatt

Pehl

Sattler

Prof. Dr. Wandt

Prof. Dr. Welte

Wenzel

## Bericht des Vorstands – Konzernlagebericht

### Gesamtwirtschaftlicher Rahmen<sup>1</sup>

Die deutsche Volkswirtschaft ist im Jahr 2022 preis- und kalenderbereinigt trotz hoher Energiepreise unter anderem dank der expansiven Fiskalpolitik der Bundesregierung und der Aufhebung fast aller Corona-Maßnahmen real um 1,9 % gewachsen.

Der private Konsum – als wichtigste Größe des Bruttoinlandsprodukts – konnte real mit 4,6 % einen bedeutsamen Wachstumsbeitrag leisten. Dies war unter anderem konsumtiven Nachholeffekten aufgrund beendeter staatlicher Corona-Maßnahmen zu verdanken. Die staatlichen Konsumausgaben wuchsen dagegen im Jahr 2022 unterdurchschnittlich mit 1,1 %, die Bauinvestitionen verzeichneten auch aufgrund des Endes des zinsinduzierten Booms am Immobilienmarkt ein Minus von 1,6 %. Die Ausrüstungsinvestitionen stiegen dagegen real um 2,5 % an. Die Exportindustrie verzeichnete einen realen Zuwachs von 3,2 %, während die Importe um 6,7 % stiegen, so dass der Aussenhandelsbeitrag im Jahr 2022 negativ war.

Erneut musste aufgrund diverser staatlicher Sonderausgaben ein hohes Staatsdefizit in Kauf genommen werden. Nach vorläufigen Berechnungen beendeten die staatlichen Haushalte das Haushaltsjahr 2022 insgesamt mit einem Defizit von 101,6 Mrd. € bzw. mit einer Defizitquote von 2,6 %. Die durchschnittliche Inflationsrate im Jahr 2022 lag bei 7,9 %, was insbesondere der deutlichen Verteuerung der Energiepreise geschuldet war.

Die Zahl der Erwerbstätigen erhöhte sich im Berichtsjahr 2022 um 1,3 % auf 45,6 Millionen Beschäftigte und erreichte damit einen neuen Allzeit-Höchststand.

### Kapitalmärkte<sup>2</sup>

Die Aktienmärkte entwickelten sich im Jahre 2022 angesichts diverser Krisen um den Ukrainekrieg und die Energieversorgung schwach. Der DAX-Performance Index fiel vom Jahresanfang mit 15.947 Punkten auf 13.923 Punkte am Jahresende. Der Dax verzeichnete ein prozentuales Minus von 12,7 %. Auch der EuroStoxx 50 entwickelte sich negativ,

er startete in das Jahr 2022 mit 4.304 Punkten und beendete das Jahr mit 3.794 Punkten. Dies stellte ein Minus von 11,8 % beim Euro Stoxx 50 dar.

Die durchschnittliche Umlaufrendite von Anleihen der öffentlichen Hand verzeichnete angesichts der Zinswende der führenden Notenbanken einen erheblichen Zinsanstieg im Verlauf des Jahres 2022. Die Rendite lag an dessen Ende bei 2,61 %. Der Zinsanstieg innerhalb eines Jahres lag damit bei knapp 290 Basispunkten.

### Entwicklung des Branchenumfeldes der Konzerngesellschaften<sup>3</sup>

Das Neugeschäft der deutschen **Lebensversicherer** hat sich – nach vorläufigen Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) – im Jahr 2022 rückläufig entwickelt. Der laufende Beitrag ging um 2,7 % auf 6,2 Mrd. € zurück, die Einmalbeiträge um 21,2 % auf 28,0 Mrd. €. Die Anzahl der neuen Verträge reduzierte sich um 10,8 % auf 4,3 Millionen Verträge, die versicherte Summe des Neuzugangs lag mit 311,6 Mrd. € um 7,3 % unter dem Vorjahreswert.

Der Bestand an Versicherungen veränderte sich nur wenig. Die Anzahl der Verträge sank um 1,4 % auf 81,6 Millionen, der statistische laufende Beitrag erhöhte sich um 0,3 % auf 64,4 Mrd. €. Gemessen an der Versicherungssumme nahm der Bestand um 0,9 % auf 3.498 Mrd. € zu.

Die gebuchten Bruttobeiträge gingen um 7,0 % auf 92,7 Mrd. € zurück. Dabei reduzierten sich die gebuchten Einmalbeiträge um 20,8 % auf 28,4 Mrd. €, wohingegen sich die laufenden Beiträge um 0,8 % auf 64,3 Mrd. € erhöhten.

In der **Schaden- und Unfallversicherungsbranche** betrug das Beitragswachstum gemäß der Prognose des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) 4,0 %, nach 3,0 % im Vorjahr. Die Entwicklung in den Kraftfahrtsparten wirkte sich dabei mit einem unterdurchschnittlichen Beitragsanstieg von 1,0 % dämpfend auf das Wachstum aus. In der privaten Sachversicherung fiel der Beitragsanstieg aufgrund inflationsbedingter Summenan-

<sup>1</sup> Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 020/23 vom 13. Januar 2023.  
Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 037/23 vom 30. Januar 2023.

<sup>2</sup> Börse Frankfurt: Kurshistorie DAX.

Börse Frankfurt: Kurshistorie EuroStoxx 50.

<sup>3</sup> Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (Medieninformation vom 19.01.2023).

passungen sowie einer gestiegenen Versicherungsdichte mit 6,5 % hingegen deutlich höher als im Vorjahr. Gleiches gilt für die nicht-privaten Sachversicherungen. Für die Allgemeine Haftpflichtversicherung wird infolge der sich abgeschwächten wirtschaftlichen Entwicklung ein moderates Beitragsplus erwartet. In der Allgemeinen Unfallversicherung lagen die Beiträge – gemäß der GDV-Prognose – leicht unter dem Vorjahresniveau. In den Transport- und Luftfahrtversicherungen schlug sich neben der Erholung der Reisebranche auch die globale Umstrukturierung infolge der gestörten Lieferketten nieder. Für die Beiträge wird von einem deutlichen Anstieg in Höhe von 12,0 % ausgegangen.

Bei den Schadenaufwendungen ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang zu verzeichnen. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf Schäden infolge von Naturgefahren. So blieben die Schäden infolge der Orkanserie zu Beginn des Jahres 2022 deutlich hinter denen des Jahres 2021 zurück, welches durch das Starkregentief Bernd geprägt war. So wird für die private Sachversicherung in der Combined Ratio eine deutliche Verbesserung auf 97 % erwartet. Gleiches gilt für das Segment der nicht-privaten Sachversicherung. Hier wird ebenfalls mit einer deutlichen Verbesserung der versicherungstechnischen Ergebnisse gerechnet (Combined Ratio: 98 %). Die Schadenentwicklung in den Kraftfahrtversicherungen stand unter dem Einfluss der hohen Inflation und der damit einhergehenden dynamischen Entwicklung bei den Ersatzteilpreisen. Die Schadenaufwendungen des Geschäftsjahres steigen gemäß den Prognosen infolgedessen um rund 8 %. Die Combined Ratio wird bei 101 % erwartet. Der Geschäftsjahresschadenaufwand für alle Versicherungszweige wird den Hochrechnungen zufolge um etwa 6 % sinken. Die Brutto-Combined-Ratio wird bei rund 95 % erwartet.

Die Entwicklung des **Finanzdienstleistungssegments**, bestehend aus Bauspar- und Fondsbereich, stellt sich wie folgt dar:

Die Bau-, Immobilien- und Planungsbranche wurde im Jahr 2022 von Lieferengpässen, Materialknappheit, gestiegener Energiepreise – die Folgen von Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg erheblich beeinflusst. Gemäß Angaben des Statistischen Bundesamts<sup>4</sup> wurden im Zeitraum Januar bis November 2022 mit 321.757 Wohnungen insgesamt 5,7 %

weniger genehmigt als im Vorjahreszeitraum. Indikationen für die seitens der Politik angestrebte Entwicklung des Immobiliensektors finden sich im Koalitionsvertrag der Regierung unter der Maxime eines „Bündnis für bezahlbaren Wohnraum“ mit entsprechend gesetzten Förderschwerpunkten.

In der Oktober-Umfrage der Deutsche Bundesbank<sup>5</sup> zum Kreditgeschäft in Deutschland wurde festgestellt, dass die Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten im dritten Quartal 2022 so stark wie noch nie zuvor seit Einführung der Umfrage zurückgegangen ist. Als wesentliche Gründe für diesen Rückgang wurden das gestiegene allgemeine Zinsniveau und das gesunkene Verbrauchervertrauen angeführt. Hierin kommt die Unsicherheit der Verbraucher über die künftige Entwicklung der Lebenshaltungskosten und der Beschäftigungs- und Einkommensaussichten angesichts der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage zum Ausdruck.

Die Herbstumfrage 2022 der privaten Bausparkassen zeigt die Entwicklung des Sparverhaltens in Deutschland. „Altersvorsorge“ (56,0 %) und „Konsum“ (41,8 %) sind weiterhin die zentralen Sparmotive in der deutschen Bevölkerung, gefolgt von „Wohneigentum“ (37,4 %). Die Herbstumfrage bescheinigt dem Wohneigentum einen unverändert hohen Stellenwert als Sparmotiv.

Die Investmentbranche war im Jahr 2022 ebenfalls von dem Überfall auf die Ukraine und seinen humanitären und ökonomischen Folgen geprägt. Insbesondere die im Zuge des Konflikts steigenden Energiepreise beschleunigten den Anstieg der Verbraucherpreise, die konjunkturellen Unsicherheiten nahmen weiter zu, auch getrieben von der Angst vor einer weiteren Eskalation des Krieges. Hinzu kam die restriktivere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und der US-Notenbank, die mit kräftigen Zinserhöhungen die Inflation bekämpften, zugleich aber die Konjunktur und die Aktienkurse dämpften.

Die Statistik des Bundesverbandes Investment und Asset Management e. V. (BVI) weist für das Jahr 2022 für die von Kapitalverwaltungsgesellschaften verwalteten Publikumsfonds einen Nettomittelabfluss in Höhe von -4,2 Mrd. € aus nach einem Nettomittelzufluss von 118,5 Mrd. € im Vorjahr. Die höchsten Abflüsse verzeichneten insbesondere Renten-

<sup>4</sup> Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 024/23 vom 18. Januar 2023

<sup>5</sup> Deutsche Bundesbank: Oktober-Ergebnisse der Umfrage zum Kreditgeschäft (Bank Lending Survey) in Deutschland vom 25.10.2022

Fonds (-17,4 Mrd. €), Alternative Anlagefonds (-3,0 Mrd. €) sowie wertgesicherte Fonds (-1,2 Mrd. €). Zu den Gewinnern zählten Mischfonds (+12,5 Mrd. €) und Sachwertfonds (+4,5 Mrd. €).

Das Nettomittelaufkommen der vom BVI registrierten Spezial-Sondervermögen verminderte sich im Jahr 2022 auf 62,2 Mrd. € nach 131,4 Mrd. € im Vorjahr.

Die schwierigen Rahmenbedingungen, insbesondere die stillen Lasten auf festverzinsliche Wertpapiere infolge des gestiegenen Zinsniveaus, verbunden mit den aus Solvency II resultierenden Anforderungen, werden vor allem das Segment Lebensversicherung in den nächsten Jahren vor besondere Herausforderungen stellen und den Kostendruck weiter erhöhen.

## Geschäftsentwicklung im Konzern

Der Alte Leipziger Konzern mit Hauptsitz in Oberursel ist mit seinen Niederlassungen ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland ansässig, in der auch die hauptsächlichen Umsätze getätigt werden. Zum Konzern gehören die Geschäftssegmente Lebensversicherung einschließlich der Durchführungswege Pensionskasse und Pensionsfonds, die Schaden- und Unfallversicherung und das Segment Finanzdienstleistungen in Form des Bauspar- und des Investmentgeschäfts. Nicht im handelsrechtlichen Konzernabschluss enthalten, aber neben der Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit ebenfalls Obergesellschaft im Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 AktG, ist die Halleische Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit mit Sitz in Stuttgart.

Die Steuerung des Konzerns erfolgt über entsprechende finanzielle und nichtfinanzielle Ziele auf Ebene der einzelnen Gesellschaften. Einzig die Entwicklung des Konzern-eigenkapitals ist als abgeleitete Plangröße auf Konzern-ebene definiert.

Die Ziele auf Unternehmensebene gliedern sich in jeweils fünf übergeordnete Ziele und in mindestens fünf weitere Unternehmensziele. Daneben werden Ressort- und Zentralbereichsziele definiert, die sowohl quantitative als auch qualitative Inhalte haben. Die Zielfindung erfolgt im Rahmen von top-down- und bottom-up-Prozessen unter Berücksichtigung der Unternehmensstrategien und der mehrjährigen Unternehmensplanungen.

Das den handelsrechtlichen Konzernabschluss und die Konzernentwicklung prägende Segment ist das Geschäftsfeld Lebensversicherung des Mutterunternehmens Alte Leipziger Lebensversicherung. Die übergeordneten Unternehmensziele des Geschäftsjahres 2022 der Alte Leipziger Lebensversicherung waren das Wachstum der Beiträge, die Rentabilität bezogen auf den Jahresüberschuss im Verhältnis zum Eigenkapital, die Kostenentwicklung, insbesondere hinsichtlich der Verwaltungskosten, die Nachhaltigkeit sowie die Entwicklung der Solvabilität, also der Sicherheit, Risikotragfähigkeit und der Eigenmittel nach Solvency II. Für die Tochtergesellschaften sind ebenso finanzielle und nicht-finanzielle Ziele definiert, die branchenspezifisch angepasst wurden.

Der Alte Leipziger Konzern konnte im Geschäftsjahr sowohl in der Lebensversicherung als auch in der Schaden- und Unfallversicherung einen Anstieg der Brutto- und Nettobeitragseinnahmen verzeichnen.

Das Neugeschäft des Segments der **Lebensversicherung** lag im Geschäftsjahr 2022 sowohl beim Neuzugang gegen laufenden Beitrag als auch beim Einmalbeitrag unter dem Niveau des Vorjahres. Hingegen erhöhten sich die gebuchten Beitragseinnahmen, was aus einer deutlichen Steigerung der gebuchten laufenden Beiträge resultiert. Der Versicherungsbestand, gemessen am laufenden Beitrag für ein Jahr, ist gestiegen. Die Stornoquote nach laufendem Beitrag ist gesunken.

Die Verwaltungskostenquote und die Abschlusskostenquote sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen reduzierte sich. Ursachen hierfür waren geringere Realisierungen von Bewertungsreserven und Abschreibungen auf Investmentfonds. Die Bewertungsreserven des Unternehmens sind aufgrund der gestiegenen Zinsen gesunken.

Im Segment **Schaden- und Unfallversicherung** sind die Bruttobeitragseinnahmen gestiegen. Der Bruttogeschadenschadenaufwand konnte reduziert werden. Die Schadenssituation wurde im Vorjahr massiv durch die Unwetterkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen beeinflusst. Die Entlastung aus der Rückversicherung ging im Geschäftsjahr zurück. Das führte zu einer Zunahme des Gesamtschadenaufwands in der eigenen Rechnung. Die Nettoschadenquote ist gestiegen.

Die Bruttokostenquote erhöhte sich, während sie in der Nettobetrachtung beitragsbedingt gesunken ist. Der übrige versicherungstechnische Verlust für eigene Rechnung verringerte sich. Grund dafür ist hauptsächlich die Verminderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen. Unter Berücksichtigung einer Entnahme aus den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem positiven Ergebnis, das unter dem Vorjahresniveau lag.

Abschreibungen auf Kapitalanlagen und Abnahme der Kapitalerträge führten zu einem Fehlbetrag in der nichtversicherungstechnischen Rechnung. Im Vorjahr war von einem Überschuss zu berichten.

Unter Berücksichtigung der Steuern ergab sich insgesamt ein Jahresfehlbetrag. Das Eigenkapital verringerte sich ebenfalls infolge des Bilanzverlustes.

Im Segment der **Finanzdienstleistungen** konnte unser Tochterunternehmen Alte Leipziger Bauspar AG das gesteckte Vertriebsziel im Geschäftsjahr deutlich übertreffen. Die Volumina der von der Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH verwalteten Publikumsfonds- und Spezial-Sondervermögen verringerten sich zum Jahresende 2022 aufgrund der Kursentwicklung und der Nettomittelzuflüsse.

Beim Vergleich der Geschäftsergebnisse 2022 mit der Prognose im Ausblick unseres letztjährigen Geschäftsberichts ist festzustellen:

Im Segment der **Lebensversicherung** lag die Neugeschäftsentwicklung des Geschäftsjahres mit 1,1 Mrd. € deutlich über der Erwartung. Die prognostizierten Beitragseinnahmen von über 2,8 Mrd. € wurden mit über 2,97 Mrd. € ebenfalls übertroffen. Die Verwaltungskostenquote ist infolge der Beitragsentwicklung besser als prognostiziert ausgefallen. Die Abschlusskostenquote hat sich gegenüber der Prognose leicht reduziert.

Aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus kam es zu einem Ertrag aus der Auflösung der Zinsverstärkung der Deckungsrückstellung/Zinszusatzreserve in Höhe von 74 Mio. €. In der Prognose waren wir noch von einer Zuführung zur Zinsverstärkung/Zinszusatzreserve von ca. 250 Mio. € ausgegangen. Das Kapitalanlageergebnis lag unter dem Plan, da keine a. o. Erträge zur Finanzierung eines Aufwands zur Zinsverstärkung/Zinszusatzreserve

benötigt wurden. Der Jahresüberschuss nach Steuern entsprach dem Planwert. Die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung lag auf dem Niveau der Prognose.

Die Eigenmittel unter Solvency II lagen zu jedem Quartalsstichtag ohne Berücksichtigung von Übergangsmaßnahmen und Volatilitätsanpassung deutlich über der gesetzlichen Kapitalanforderung. Die prognostizierte Quote von über 300% wird voraussichtlich erreicht und wird im Rahmen des Solvency and Financial Condition Reports (SFCR) im April veröffentlicht.

Im Segment **Schaden- und Unfallversicherung** lag die Beitragsentwicklung mit einem Wachstum von 6,2 % oberhalb der Erwartung. Ausschlaggebend war die positive Entwicklung des Gewerbesegments sowie der Wohngebäudeversicherung. Die Bruttoschadenquote lag mit 62,4 % innerhalb der prognostizierten Bandbreite. Die Bruttokostenquote entwickelte sich mit 32,1 % leicht günstiger als in der letztjährigen Planung erwartet. Die Kapitalanlagen erwirtschafteten bedingt durch die Turbulenzen an den Kapitalmärkten ein deutlich unter der Planung liegendes Ergebnis. Der Jahresüberschuss unterschritt mit -5,2 Mio. € das prognostizierte Niveau.

Im Segment der **Finanzdienstleistungen** hat die Alte Leipziger Bauspar im Neugeschäft eine deutlich über dem Vertriebsziel liegende Bausparsumme erzielt. Im Baufinanzierungsneugeschäft wurde das Vorjahresniveau und das Vertriebsziel deutlich übertroffen. Der Jahresüberschuss lag auf dem Niveau der Erwartungen. Der Jahresüberschuss der Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft lag wie prognostiziert knapp unter dem Vorjahresniveau.

### Wettbewerbssituation des Konzerns

In Zeiten des schnell und deutlich gestiegenen Zinsniveaus konnte der Konzern seine Marktstellung als Versicherer, dessen Solidität von Ratingagenturen bestätigt wurde, weiter stärken und die Beiträge steigern.

Die Belastung aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus und den daraus resultierenden stillen Lasten auf festverzinsliche Wertpapiere sowie die Börsenkursentwicklung im Jahr 2022 ist branchenweit und insbesondere im Segment der Lebensversicherer zu spüren. Gleichzeitig erhöht das gestiegene Zinsniveau den Wiederanlagezins und somit mittelfristig auch die Kapitalanlageerträge für unsere Ver-

sicherten. Der Alte Leipziger Konzern ist aufgrund seiner soliden und im Geschäftsjahr weiter ausgebauten Eigenkapitalbasis im Vergleich zur Branche sehr gut gerüstet.

### Unsere Geschäftsergebnisse im Überblick<sup>6,7</sup>

Die konsolidierten Bruttobeitragseinnahmen des Alte Leipziger Konzerns stiegen gegenüber dem Vorjahr auf 3,4 Mrd. € (+ 3,1%). Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung erhöhten sich um 3,1% auf 3,3 Mrd. €. Der Nettoschadenaufwand stieg um 247,3 Mio. € auf 2,3 Mrd. €. Die Nettoschadenquote – bezogen auf die verdienten Beiträge für eigene Rechnung – betrug 69,8% (64,1%). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung summierten sich auf 405,4 Mio. € (412,6 Mio. €). Hierbei wurden die Bruttoabschlussaufwendungen von 287,0 Mio. € (308,9 Mio. €) und die Bruttoverwaltungsaufwendungen von 160,2 Mio. € (153,0 Mio. €) durch die erhaltenen Rückversicherungsprovisionen in Höhe von 41,9 Mio. € (49,3 Mio. €) entlastet. Die Nettokostenquote sank um 0,6 Prozentpunkte auf 12,4%. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen aus dem Lebensversicherungsgeschäft – ohne nicht realisierte Gewinne und Verluste – ging von 1.005,9 Mio. € auf 565,1 Mio. € zurück. Die dargestellten Entwicklungen führten zu einer Erhöhung des versicherungstechnischen Ergebnisses für eigene Rechnung auf 95,6 Mio. € (79,3 Mio. €).

In der versicherungstechnischen Rechnung der Lebensversicherung standen dem Aufwand aus der Leistung an Versicherungsnehmern und dem Verlust aus Kapitalanlagen das Beitragswachstum und der verringerte Aufwand aus Zuführung der Deckungsrückstellungen insbesondere aufgrund der nicht realisierten Verluste aus Kapitalanlagen (FVL) in Höhe von rund 381 Mio. € (im Vorjahr nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen (FLV) in Höhe von 359 Mio. €) sowie der Erträge aus der Auflösung der Zinszusatzreserve von 75 Mio. € (im Vorjahr Aufwand aus der Zuführung zur Zinszusatzreserve von 329 Mio. €) gegenüber. Das versicherungstechnische Ergebnis verzeichnete einen Gewinn von 95,8 Mio. € (72,9 Mio. €).

In der nichtversicherungstechnischen Rechnung gingen die Nettoerträge aus Kapitalanlagen um 4,5 Mio. € auf 5,0 Mio. € zurück. Die sonstigen Erträge nahmen um 1,0 Mio. € auf 44,6 Mio. € zu. Die sonstigen Aufwendungen summierten sich auf 98,3 Mio. € (65,5 Mio. €).

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 17,7 Mio. € (25,2 Mio. €) für Steuern aufgewendet. Das nichtversicherungstechnische Ergebnis zeigte einen Verlust von 69,1 Mio. € (38,4 Mio. €).

Nach Berücksichtigung des Aufwands für „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ergab sich ein Konzernjahresüberschuss von 26,5 Mio. € nach 40,9 Mio. € im Vorjahr (- 35,2%).

Das Eigenkapital des Konzerns erhöhte sich um 2,5% von 1.078,1 Mio. € auf 1.104,6 Mio. €. Das Eigenkapital, das bei einem Versicherungsverein ausschließlich aus selbst erwirtschafteten Gewinnrücklagen besteht, setzt sich zusammen aus 397,0 Mio. € (380,0 Mio. €) Verlustrücklage gemäß § 193 VAG sowie 707,6 Mio. € (698,1 Mio. €) anderen Gewinnrücklagen.

Am Bilanzstichtag ist die Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit Alleingesellschafterin aller in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen. Die Eigenkapitalquote – bezogen auf die Bilanzsumme – betrug 3,27% (3,25%). Die Veränderungen im Einzelnen sind dem Konzern-Eigenkapitalspiegel zu entnehmen.

Einzelheiten zur Liquiditätslage entnehmen Sie bitte der Kapitalflussrechnung.

<sup>6</sup> Die Addition von Einzelwerten kann aufgrund kaufmännischer Rundung von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. Prozentuale Veränderungen sind auf Basis der genauen Zahlenwerte (ohne Rundungen) berechnet.

<sup>7</sup> Vorjahreswerte in Klammern.

## Betriebene Versicherungszweige/Pensionspläne

- Lebensversicherung
- Allgemeine Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Kraftfahrtversicherung
- Luftfahrtversicherung
- Feuerversicherung
- Einbruchdiebstahlversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Glasversicherung
- Sturmversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Technische Versicherungen
- Allgefahrenversicherung
- Transportversicherung
- Extended-Coverage-(EC-)Versicherung
- Betriebsunterbrechungsversicherung
- Beistandsleistungsversicherung
- Sonstige Schadenversicherung

Unsere Lebensversicherung bietet Versicherungsschutz im In- und Ausland nach Maßgabe der allgemeinen Versicherungsbedingungen, und zwar für ihre Mitglieder nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit. Darüber hinaus darf sie Versicherungs- und Bausparverträge und den Erwerb von Investmentanteilen vermitteln sowie sonstige Geschäfte vornehmen, die im engen wirtschaftlichen Zusammenhang mit dem Versicherungsbetrieb stehen. Die betriebliche Altersversorgung ist, neben Angeboten für die Berufsunfähigkeitsversicherung und die private Rentenversicherung, ein zentrales Geschäftsfeld des Unternehmens. In der Lebensversicherung wird ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betrieben.

In unserem Sachversicherungsbereich werden sowohl selbst abgeschlossene Geschäfte als auch in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäfte im In- und Ausland getätigt, wobei das ausländische Geschäft und die aktive Rückversicherung von untergeordneter Bedeutung sind. Die Sachversicherung bietet ihre Produkte sowohl Privat- als auch Gewerbekunden an. Dabei werden – falls dies aus Kundensicht sinnvoll ist – verstärkt verschiedene Produktbausteine und jeweils damit zusammenhängende Leistungen miteinander verknüpft.

Im Sinne des Versicherungsaufsichtsgesetzes und des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung bietet die Alte Leipziger Pensionsfonds AG als rechtsfähige Versorgungseinrichtung leistungsbezogene Pensionspläne ohne versicherungsförmige Garantie an. Die Fokussierung auf die betriebliche Altersversorgung wird außerdem von der Alte Leipziger Pensionskasse AG unterstützt. Das Produktangebot der Pensionskasse umfasst in erster Linie Kollektiv-Rentenversicherungen, ergänzend hierzu Berufsunfähigkeitsversicherungen sowie Hinterbliebenenzusatzrenten. In beiden Bereichen werden Geschäfte in Deutschland getätigt.

Die Geschäftsschwerpunkte unserer Bausparkasse gemäß § 1 Abs. 1 des Bausparkassengesetzes (BausparkG) sind das Bausparen sowie die Finanzierung wohnwirtschaftlicher Maßnahmen von Privatpersonen innerhalb Deutschlands. Darüber hinaus werden Kapitalanlageprodukte unterschiedlicher Laufzeiten für Privatkunden angeboten.

In unserem Investmentbereich befinden sich Sondervermögen in Form von Publikumsfonds (OGAW Sondervermögen) und Spezial-Sondervermögen (Spezial-AIF mit festen Anlagebedingungen).



## Entwicklung der Segmente

Die einzelnen Segmente werden nach Konsolidierung der segmentinternen Transaktionen dargestellt, jedoch vor segmentübergreifender Konsolidierung.

Das Konzernergebnis ergibt sich aus der Summe der Segmentergebnisse abzüglich der segmentübergreifenden Konsolidierung.

Eckdaten		2022	2021	+ / -
<b>Segment Lebensversicherung</b>				<b>%</b>
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	3.023,0	2.942,4	+ 2,7
davon: laufende Beiträge	Mio. €	2.137,8	2.035,8	+ 5,0
Einmalbeiträge	Mio. €	885,3	906,6	- 2,4
Verdiente Beiträge (netto)	Mio. €	2.937,8	2.861,2	+ 2,7
Neugeschäft	Mio. €	1.095,2	1.165,5	- 6,0
davon: laufende Beiträge	Mio. €	214,8	262,5	- 18,2
Einmalbeiträge	Mio. €	880,4	903,0	- 2,5
Abgang	Mio. €	151,9	183,7	- 17,3
davon vorzeitiger Abgang durch Rückkauf und Beitragsfreistellung	Mio. €	84,3	120,3	- 30,0
Stornoquote gemessen an den laufenden Beiträgen	%	4,0	5,9	
Versicherungsbestand an laufenden Beiträgen	Mio. €	2.174,6	2.085,0	+ 4,3
Nettoverzinsung	%	2,1	3,6	
Sonstige versicherungstechnische Erträge (netto)	Mio. €	4,0	8,0	- 50,4
Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto)	Mio. €	2.066,4	1.834,5	+ 12,6
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	Mio. €	301,4	314,5	- 4,2
Verwaltungskostenquote	%	1,6	1,6	
Abschlusskostenquote	%	4,1	3,9	
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (netto)	Mio. €	291,6	304,7	- 4,3
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen (netto)	Mio. €	20,7	17,2	+ 20,4
Leistungen an Versicherungsnehmer	Mio. €	2.760,5	3.854,3	- 28,4
davon: ausgezahlte Leistungen	Mio. €	2.329,7	2.100,2	+ 10,9
Zuwachs der Leistungsverpflichtungen	Mio. €	430,8	1.754,2	- 75,4
Rohüberschuss vor Direktgutschrift nach Steuern	Mio. €	327,1	342,6	- 4,5
Direktgutschrift	Mio. €	0,8	0,9	- 4,3
Versicherungstechnische Ergebnisse	Mio. €	101,6	76,0	+ 33,7
Segmentergebnis	Mio. €	34,6	37,0	- 6,3
Kapitalanlagen	Mio. €	28.198,7	27.580,2	+ 2,2
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	Mio. €	2.607,1	2.716,3	- 4,0
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mio. €	27.192,1	26.644,9	+ 2,1



Eckdaten		2022	2021	+ / -
<b>Segment Schaden- und Unfallversicherung</b>				<b>%</b>
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	417,3	392,9	+ 6,2
a) aus Versicherungsgeschäft mit externen Dritten	Mio. €	416,6	392,4	+ 6,2
b) aus Versicherungsgeschäft mit anderen Segmenten	Mio. €	0,7	0,5	+ 47,2
Anzahl der Versicherungsverträge	Stück	1.253.578	1.213.063	+ 3,3
Verdiente Beiträge (netto)	Mio. €	323,9	303,0	+ 6,9
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	5,8	11,8	- 50,7
Sonstige versicherungstechnische Erträge (netto)	Mio. €	0,1	0,1	- 11,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto)	Mio. €	209,9	194,5	+ 7,9
Schadenquote für eigene Rechnung	%	64,8	64,2	
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	Mio. €	132,5	122,7	+ 8,0
davon: Abschlusskosten	Mio. €	19,3	15,4	+ 25,8
Verwaltungskosten *	Mio. €	113,1	107,3	+ 5,4
Kostenquote für eigene Rechnung	%	32,3	32,6	
Bruttoschaden-/Bruttokostenquote (Combined-Ratio)	%	94,5	110,4	
Nettoschaden-/Nettokostenquote (Combined-Ratio)	%	97,1	96,8	
(+) Zuführung zu den bzw. (-) Auflösung der				
Schwankungsrückstellungen	Mio. €	+ 5,9	- 1,5	n.a.
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen (netto)	Mio. €	4,5	3,8	+ 18,6
Versicherungstechnische Ergebnisse	Mio. €	0,3	6,8	n.a.
Segmentergebnis	Mio. €	- 5,2	3,4	n.a.
Kapitalanlagen	Mio. €	732,8	710,0	+ 3,2
Nettoverzinsung	%	0,8	1,7	
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mio. €	578,9	554,8	+ 4,3

\* darin enthalten: Provisionsaufwendungen in Höhe von 74,4 Mio. € (69,6 Mio. €).

Eckdaten		2022	2021	+ / -
<b>Segment Finanzdienstleistungen</b>				<b>%</b>
Brutto-Neugeschäft (einschl. Erhöhungen)				
Anzahl der Verträge	Stück	21.379	11.990	+ 78,3
Bausparsumme	Mio. €	1.729,2	707,3	+ 144,5
Netto-Neugeschäft				
Anzahl der Verträge	Stück	21.340	12.336	+ 73,0
Bausparsumme	Mio. €	1.727,7	737,2	+ 134,4
Durchschnittliche Bausparsumme eingelöster Neuverträge	Tsd. €	77,3	59,8	+ 29,4
Neuzusagen Baufinanzierung	Mio. €	201,1	155,0	+ 29,8
Vertragsbestand der Bausparkasse				
Anzahl der Verträge	Stück	169.951	181.814	- 6,5
Bausparsumme	Mio. €	6.254,8	5.563,8	+ 12,4
Baudarlehen (Netto)	Mio. €	1.445,6	1.457,8	- 0,8
Bauspareinlagen	Mio. €	1.267,7	1.268,7	- 0,1
Spargeldeingang	Mio. €	236,0	239,4	- 1,4
Zuführung zur Zuteilungsmasse	Mio. €	266,8	277,4	- 3,8
Verwaltetes Fonds-Gesamtvermögen	Mio. €	2.376,9	3.208,9	- 25,9
Bruttomittelzufluss zu den Publikumsfonds	Mio. €	108,9	109,7	- 0,7
Kapitalanlagen	Mio. €	1.567,0	1.579,8	- 0,8
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	- 0,9	- 2,4	n.a.
Provisionserträge aus dem Bauspargeschäft	Mio. €	21,1	12,0	+ 75,6
Provisionsaufwendungen für das Bauspargeschäft	Mio. €	23,7	12,7	+ 86,5
Sonstige Erträge	Mio. €	21,3	21,5	- 0,8
Sonstige Aufwendungen	Mio. €	16,2	16,3	- 0,7
Segmentergebnis vor Steuern	Mio. €	1,7	2,2	- 22,0
Steuern	Mio. €	0,6	0,6	- 6,0
Segmentergebnis	Mio. €	1,1	1,5	- 28,7

## Kapitalanlagen

### Anlagegrundsätze

Aus den Beitragszahlungen und den Kapitalerträgen werden die Kapitalanlagen des Versicherungsunternehmens gebildet. Diese stehen den Leistungsversprechen an die Versicherungsnehmer als Sicherheiten gegenüber.

Die Kapitalanlagetätigkeiten aller Versicherungsunternehmen unterliegen gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Bestimmungen. Die Anlagegrundsätze der Sicherheit, Liquidität, Rentabilität und Qualität bedingen eine fortwährende Optimierung der Anlageentscheidungen. In der ALH Gruppe steht die Sicherheit des Investments im Vordergrund. Unter dem Gesichtspunkt der Kapitalerhaltung sind unsere Anstrengungen darauf ausgerichtet, durch die Mischung und Streuung unserer Anlagen eine möglichst hohe Rentabilität zu erzielen. Hohe Erträge verstärken nicht nur das „Sicherheitspolster“, sondern tragen auch dazu bei, dass wir unseren Kunden weiterhin einen preisgünstigen und attraktiven Versicherungsschutz anbieten können.

### Entwicklung der Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand des Konzerns (ohne den Anlagestock der Fondsgebundenen Lebensversicherung und Depotforderungen) belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 30.194,4 Mio. € (29.566,7 Mio. €).

Der Anteil der Beteiligungen, der nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie der Investmentanteile erhöhte sich von 13,6 % auf 15,0%. Der Anteil der Zinsanlagen, die nach wie vor das bedeutendste Anlagensegment des Konzerns darstellen, reduzierte sich von 82,4 % auf 81,1%. Wertpapiere höchster Bonität stehen hierbei im Vordergrund. Der Anteil der Immobilien-Anlagen am Kapitalanlagenbestand des Konzerns reduzierte sich leicht von 4,0 % auf 3,9%.

Der Zeitwert der Kapitalanlagen (ohne den Anlagestock der Fondsgebundenen Lebensversicherung und Depotforderungen) betrug zum Bilanzstichtag 25.521,6 Mio. €.

Im Geschäftsjahr wurden Erträge aus Kapitalanlagen (ohne Fondsgebundene Lebensversicherungen) in Höhe von 741,6 Mio. € erwirtschaftet (1.087,0 Mio. €). Nach Abzug aller Aufwendungen in Höhe von 169,8 Mio. € (101,6 Mio. €) redu-

zierte sich das Ergebnis der Kapitalanlagen von 985,3 Mio. € auf 571,8 Mio. €. Die Nettoverzinsung reduzierte sich von 3,4 % auf 1,9%.

Die Kapitalanlagen der Fondsgebundenen Lebensversicherung reduzierten sich von 2.716,3 Mio. € auf 2.607,1 Mio. €.

### Beurteilung der segmentübergreifenden Geschäftsentwicklung

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2022 war trotz des durch den Krieg in der Ukraine und die hohe Inflation schwierigen wirtschaftlichen Umfelds und des stark gestiegenen Zinsniveaus insbesondere im Segment Lebensversicherung überwiegend stabil. Sowohl die Brutto- als auch die Nettobeitragseinnahmen stiegen in allen Segmenten. Die Kapitalanlagenergebnisse verschlechterten sich. Ursachen hierfür sind einerseits die geringere Realisierung von Bewertungsreserven aufgrund des starken Zinsanstiegs und der hierdurch verursachten Auflösung von Teilen der Zinszusatzreserve und andererseits die Abschreibungen auf Aktienfonds infolge der negativen Börsenkursentwicklung. Trotzdem war es im Segment Lebensversicherung möglich, eine Eigenkapitaldotierung etwas unterhalb des Vorjahres vorzunehmen. Dadurch wurde die solide finanzielle Basis des Alte Leipziger Konzerns weiter ausgebaut. Im Segment Schaden- und Unfallversicherung lag das versicherungstechnische Ergebnis aufgrund inflationsbedingter höherer Schadenaufwendungen sowie aufgrund der Dotierung von Schwankungsrückstellungen unter dem Vorjahr. Das Segment Finanzdienstleistungen trug aufgrund des stabilen Ergebnisses des Bauspargeschäfts und des guten Ergebnisses beim Absatz und der Verwaltung der Investmentfonds ebenfalls zum Konzernergebnis bei.

### Nachhaltigkeitsbericht

Die Alte Leipziger Lebensversicherung erstellt einen für das Mutterunternehmen und den Alte Leipziger Konzern zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß §§ 341a i. V. m. 289b und 341j i. V. m. 315b HGB unter Verwendung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex als Rahmenwerk. Der Bericht wurde vom Aufsichtsrat der Alte Leipziger Lebensversicherung geprüft und im Auftrag des Aufsichtsrats der Alte Leipziger Lebensversicherung von der KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance

Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ zum Zwecke der Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit (Limited Assurance Engagement) bezüglich der gemäß §§ 341a Abs.1a i. V. m. 289b bis 289e und 341j Abs. 4 i. V. m. 315b, 315c HGB gesetzlich geforderten Angaben geprüft. Der Bericht wird auf der Unternehmensseite veröffentlicht unter [www.alte-leipziger.de/nachhaltigkeitsbericht\\_al\\_leben\\_2022.pdf](http://www.alte-leipziger.de/nachhaltigkeitsbericht_al_leben_2022.pdf).

## Risikoberichterstattung

### Ziele des Risikomanagements

Unser Ziel ist es, mit dem eingerichteten Risikomanagementsystem risikorelevante Ursachen frühzeitig zu erkennen und durch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen den Risikoeintritt zu verhindern oder die Risiken aller Gesellschaften der ALH Gruppe zu minimieren. Dadurch sollen einerseits existenzbedrohende Risiken ausgeschlossen und andererseits das Chancen-/Risikoprofil der Unternehmen verbessert werden. Dabei stehen die Erreichbarkeit der Unternehmensziele sowie die mittelfristige Unternehmensplanung im Mittelpunkt.

### Unsere Risikostrategien

Die Erfüllung langfristiger Leistungsversprechen gegenüber unseren Kunden, nachhaltige Finanzstärke zur Existenzsicherung sowie Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit sind die wesentlichen Eckpunkte der strategischen Ausrichtung unserer Gruppengesellschaften.

Die daraus abgeleiteten risikostrategischen Ziele der Gruppengesellschaften beinhalten unter anderem die Ziele zur Kapitalausstattung und die Grundsätze zum Umgang mit den aus der Geschäftstätigkeit unserer Gruppengesellschaften abgeleiteten Risiken. Der Umfang der Risikoübernahme wird durch die vorhandene Risikotragfähigkeit und das daraus abgeleitete Limitsystem bestimmt. Dabei begrenzen wir das Rufrisiko, so dass bei Risiko-Eintritt keine existenziellen Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entstehen. Die Einhaltung der risikostrategischen Ziele sowie der Risikolimits wird vierteljährlich im Rahmen des Risikomanagement-Prozesses überprüft. In diesem Zusammenhang spielt auch die Kapitaladäquanz nach Solvency II eine entscheidende Rolle.

Die Kapitaladäquanz nach Solvency II auf Gruppenebene war im abgelaufenen Jahr zu den Quartalsstichtagen jeweils mehr als dreifach so hoch wie gesetzlich gefordert. Die finale Berechnung zum Geschäftsjahresende ist noch nicht abgeschlossen. Die Ergebnisse werden nach Fertigstellung im Rahmen des Solvency and Financial Condition Reports (SFCR) veröffentlicht und können auf der Homepage der ALH Gruppe eingesehen werden. Es ist hierbei zu beachten, dass der Solvency II-Berechnung der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis, der neben dem Alte Leipziger Konzern auch die Hallesche Krankenversicherung umfasst, zu Grunde liegt und somit vom Konsolidierungskreis nach HGB abweicht. Gleichwohl hat die Berücksichtigung der Hallesche Krankenversicherung in dieser Betrachtung keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis, da dieses maßgeblich von der Kapitaladäquanz der Alte Leipziger Lebensversicherung geprägt wird.

### Risikomanagement-Organisation

Unser Risikomanagement basiert auf Grundsätzen und Verfahren, die einheitlich für alle Gesellschaften der ALH Gruppe gelten. Dabei werden die gesetzlichen Vorgaben sowie die einschlägigen Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Konkretisierung der Ausgestaltung eines angemessenen Risikomanagements bei Versicherungsunternehmen und Kredit- und Finanzdienstleistungsinstituten entsprechend berücksichtigt.

Die Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens stellt eine Funktionstrennung zwischen Risikoverantwortung und Risikokontrolle sicher.

Für die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems sowie die Steuerung des Risikomanagement-Prozesses ist die Risikomanagementfunktion (RMF) zuständig. Ihr obliegt die Koordination der dezentralen Identifikation, Bewertung und Steuerung bestehender und potenzieller Risiken auf Einzelbasis. Sie überwacht das Risikoprofil des Unternehmens und berichtet darüber an den Vorstand bzw. die Geschäftsführung. Des Weiteren übernimmt die RMF, sofern aufsichtsrechtlich gefordert, die Koordination des Asset-Liability Management (ALM)- und des Own Risk and Solvency Assessment (ORSA)-Prozesses bzw. des Prozesses für die Eigene Risikobeurteilung (ERB). Die RMF wird durch das zentrale Risikomanagement wahrgenommen und durch die drei weiteren Schlüsselfunktionen Compliance, Revision und Versicherungsmathematische Funktion unterstützt.

## Risikomanagement-Prozess

In der ALH Gruppe hat das Risikomanagement einen hohen Stellenwert. Den steigenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechen wir mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und Optimierung des Risikomanagementsystems.

Das Risikomanagementsystem umfasst Strategien, Prozesse und interne Kommunikationsabläufe, die erforderlich sind, um Risiken, denen unsere Unternehmen tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt sind, zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern, zu überwachen sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten.

Das Risikomanagement der Versicherungsgesellschaften der Gruppe berücksichtigt sowohl HGB-basierte als auch ökonomische Risiken. Die Betrachtung der Risiken in diesem Bericht erfolgt HGB-basiert und auf Jahresebene. Bezüglich der ökonomischen Betrachtung der Risikosituation wird auf den SFCR der jeweiligen Gesellschaft und der Gruppe verwiesen.

Die **Risikoidentifikation** erfolgt dezentral im Rahmen der vierteljährlichen Risikoerhebung. Darüber hinaus werden zur Risikoidentifikation weitere Instrumente wie Internes Kontrollsystem, Neue-Produkte-Prozess und Schadenfalldatenbank) sowie zahlreiche dezentral implementierte Prozesse, zum Beispiel Compliance-Risikokontrollprozess oder Informationsrisikomanagementprozess, herangezogen.

Die **Risikoanalyse und -bewertung** erfolgt aufgrund von Berechnungen bzw. Expertenschätzungen der Fachbereiche sowie ggf. durch die Anwendung ökonomischer Modelle oder Stressszenarien.

Zur **Risikosteuerung** werden durch die Fachbereiche Maßnahmen zur Begrenzung bzw. Vermeidung der Risiken entwickelt, um die Ziele der Risikostrategien der Gruppengesellschaften sowie auf Gruppenebene zu erreichen.

Die **Risikoüberwachung** sowie die Überwachung der Risikobegrenzungsmaßnahmen bei den Versicherungsgesellschaften erfolgt durch das zentrale Risikomanagement. Unter dessen Koordination wird in den Risikokomitees der Gesellschaften die Bewertung der Risiken plausibilisiert und qualitätsgesichert.

Die **interne Risikoberichterstattung** gibt einen umfassenden Überblick über die Gesamtrisikosituation der jeweiligen Gesellschaft und die Auswirkungen der Einzelrisiken. Die Berichte werden mindestens halbjährlich<sup>8</sup> erstellt und sollen die Geschäftsleitung bei der Entscheidungsfindung unterstützen. Für die Berichterstattung auf Gruppenebene erfolgen eine Konsolidierung der Risiken der Konzerngesellschaften und die Bewertung der Gesamtrisikosituation aus Konzernsicht.

Zusätzlich zu internen Risikoberichten der Gruppengesellschaften werden im Rahmen der externen Risikoberichterstattung je nach regulatorischer Vorgabe z.B. der SFCR für die Öffentlichkeit, der Regular Supervisory Report (RSR) sowie der ORSA-Bericht bzw. ERB-Bericht für die Aufsicht erstellt. Ergänzt wird die externe Risikoberichterstattung durch die jeweiligen Berichte auf Gruppenebene.

Für das Bauspar- und Anlagegeschäft erfolgt die Früherkennung und Steuerung der Risiken sowie deren Überwachung im Risikomanagement bzw. Controlling der jeweiligen Gesellschaft.

## 1. Risiken der Kapitalanlage im Alte Leipziger Konzern

Das Management der Kapitalanlagen erfolgt im Spannungsfeld aus Sicherheit, Rentabilität und Liquidität. Für den Alte Leipziger Konzern steht der Sicherheitsaspekt im Vordergrund, da insbesondere im Versicherungssegment die Sicherheit der Kapitalanlagen die Qualität des Versicherungsschutzes bestimmt. Aus diesem Grund kommt dem Risikomanagement von Kapitalanlagen eine besondere Bedeutung zu. Unser Ziel ist es, in keinem Jahr das Garantie- bzw. Rechnungszinsniveau zu unterschreiten.

Um die Chancen an den Kapitalmärkten unter Berücksichtigung der spezifischen Risiken nutzen zu können, orientieren sich die Unternehmen des Konzerns in ihrer Kapitalanlagepolitik an folgenden Prinzipien:

- Unsere Anforderungen an die Sicherheit der Kapitalanlagen spiegeln sich beispielsweise in der Bonität der jewei-

<sup>8</sup> Ausnahme hierbei sind die Risikoberichte der Alte Leipziger Pensionsmanagement GmbH und der Alte Leipziger Treuhand GmbH. Aus Proportionalitätsgründen werden die Risikoberichte dieser beiden Gesellschaften nur einmal jährlich – zum vierten Quartal eines Jahres – erstellt.

ligen Emittenten und Kontrahenten oder in der Lage unserer Immobilien wider. Dazu gehört aber auch eine gezielte Diversifikation nach Anlagearten, Regionen und Unternehmen zur Vermeidung von Konzentrationsrisiken.

- Wir tätigen nur Anlagen, die unseren Rentabilitätsanforderungen gerecht werden.
- Wichtig ist uns zudem die Liquidität der Kapitalanlagen, um unsere Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft jederzeit erfüllen zu können.
- Die Kapitalanlagestrategie unserer Versicherungsunternehmen richtet sich am Asset-Liability-Management aus. Es werden sowohl die Vorgaben aus der Versicherungstechnik als auch die jeweiligen aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie bilanzielle und steuerliche Anforderungen berücksichtigt.
- Das Asset-Management-Center der Alte Leipziger Lebensversicherung ist mit dem Kapitalanlagemanagement der gesamten ALH Gruppe nach einheitlichen Kriterien beauftragt. Das Mandat wird anhand diverser Ertrags- und Risikokennzahlen laufend überwacht. Damit soll das Erreichen der handelsrechtlichen Ertragsziele der einzelnen Gesellschaften sichergestellt und bei Abweichungen gegengesteuert werden.
- Portfoliomanagement, Handelsabwicklung und Risikoccontrolling sind dabei funktional voneinander getrennt.

### 1.1. Marktrisiko

Hierunter werden potenzielle Verluste aufgrund von nachteiligen Veränderungen der Marktpreise oder preisbeeinflussender Faktoren verstanden. Das Marktrisiko umfasst dabei insbesondere Zinsänderungsrisiken, Risiken aus Aktienkursveränderungen sowie sonstige Marktrisiken. Den sonstigen Marktrisiken werden Immobilienrisiken, Risiken aus Infrastrukturinvestitionen, Kreditspreadrisiken und Währungsrisiken zugerechnet.

Mit Stresstests sowie Sensitivitäts- und Durationsanalysen simulieren wir Marktschwankungen, um die Auswirkungen auf unser Kapitalanlageportfolio quantifizieren und gegebenenfalls reagieren zu können. Die im Folgenden aufgeführten Sensitivitätsanalysen für Marktpreisrisiken dienen dazu, potenzielle Wertveränderungen im Kapitalanlagenbestand mithilfe hypothetischer Marktszenarien zu schätzen. Basis der Betrachtung sind die Bestände des Alte Leipziger Konzerns zum 31. Dezember 2022.

### Zinsänderungsrisiko

Für die festverzinslichen Kapitalanlagen ist vor allem das Zinsänderungsrisiko bedeutsam. Ein Zinsrückgang kann dazu führen, dass durch die geringeren Neuanlagezinsen (Wiederanlagerisiko) die Erwirtschaftung des Garantiezinses gefährdet ist. Unsere Kapitalausstattung ermöglicht uns jedoch, auch längere Zeiträume niedriger Zinsen zu überbrücken. Ein Zinsanstieg hat sinkende Zeitwerte und damit einhergehend einen Rückgang der Bewertungsreserven oder den Aufbau stiller Lasten zur Folge.

Zum 31. Dezember 2022 betrug der Zeitwert der direkt oder über Spezialfonds gehaltenen verzinslichen Wertpapiere 17.275,3 Mio. €. Die dargestellten Szenarien simulieren Parallelverschiebungen der Zinsstrukturkurve um  $\pm 1$  Prozentpunkt bzw.  $\pm 2$  Prozentpunkte. Die in der Tabelle aufgeführten Zeitwerte lassen sich lediglich als grober Hinweis für eventuelle Wertveränderungen in der Zukunft heranziehen, da gegensteuernde Maßnahmen hier nicht berücksichtigt wurden.

Zinsveränderung	Zeitwerte
	<b>zinsensitiver Kapitalanlagen *</b>
Rückgang um 2 Prozentpunkte	22.759,1 Mio. €
Rückgang um 1 Prozentpunkt	19.749,1 Mio. €
<b>IST zum 31.12.2022</b>	<b>17.275,3 Mio. €</b>
Anstieg um 1 Prozentpunkt	15.276,8 Mio. €
Anstieg um 2 Prozentpunkte	13.604,1 Mio. €

\* Inhaber- und Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen etc. (ohne Hypotheken), Renten in Fonds.

Darüber hinaus bestehen Zinsänderungsrisiken für indirekte Infrastruktur- und Real-Estate-Debt-Finanzierungen.

Zum Bilanzstichtag bestanden Vorkäufe auf Rentenpapiere mit einem Erfüllungsbetrag in Höhe von 448,1 Mio. €. Ebenso bestanden Vorverkäufe von Rentenpapieren mit einem Marktwert von 458,8 Mio. €. Für die Vorverkäufe wurden Bewertungseinheiten mit den zugrunde liegenden Wertpapieren gebildet. Aufgrund der Ausgestaltung der Geschäfte wird das Risiko von Zinsänderungen als nicht wesentlich eingestuft. Grundsätzlich besteht das Risiko eines jeden unbedingten Termingeschäfts darin, dass ein Abschluss zum späteren Zeitpunkt vorteilhafter gewesen wäre als per Termin. Andererseits ergibt sich die Chance, ein zum Zeit-

punkt des Abschlusses günstigeres Zinsniveau gesichert zu haben. Vorkäufe und Vorverkäufe wurden nur im Rahmen der aufsichtsrechtlich zulässigen Grenzen getätigt.

### Risiken aus Aktienkursveränderungen

Durch Investitionen in indexnahe Investmentfonds in unseren Spezialfonds werden die Aktienrisiken weitgehend auf die systematischen Komponenten reduziert. Zudem wird die Anlage damit auf verschiedene Branchen und Regionen verteilt. Neben der Struktur des Aktienportfolios wird auch der relative Anteil der Aktien am Gesamtportfolio regelmäßig überprüft.

Der ungesicherte Zeitwert der Aktienanlagen belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 817,4 Mio. €. Durch den Einsatz von Wertsicherungen begrenzen wir die Risiken aus unseren Aktienpositionen und lassen Chancen, die uns die Aktienmärkte bieten, nicht ungenutzt. Aufgrund sich verschlechternder konjunktureller Aussichten haben wir im Jahresverlauf unser Aktienexposure reduziert. Neben der im Vorjahr in bestimmten Spezialfonds implementierten rollierenden Absicherungsstrategie bestehen zum Jahresende Absicherungen durch den Verkauf von Futures bei einzelnen Gesellschaften. Das nicht abgesicherte Aktienvolumen wird durch die Höhe eines Risikobudgets für Aktien begrenzt.

Bei Aktienkursveränderungen von  $\pm 10\%$  bzw.  $\pm 20\%$ , die in diesen Szenarien unterstellt werden, würden sich geänderte Zeitwerte in der aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlichen Höhe ergeben.

Aktienkursveränderung	Zeitwerte
	<b>aktienkurssensitiver Kapitalanlagen*</b>
Anstieg um 20 %	979,4 Mio. €
Anstieg um 10 %	898,4 Mio. €
<b>IST zum 31.12.2022</b>	<b>817,4 Mio. €</b>
Rückgang um 10 %	743,3 Mio. €
Rückgang um 20 %	677,5 Mio. €

\* Direktanlage, Aktien in Fonds.

### Sonstige Marktrisiken

**Immobilienrisiken** bestehen durch Wertänderungen der Objekte im Direktbestand beziehungsweise in Fonds oder

über Leerstände in einer Unterschreitung der Sollmiete. Diesen Risiken begegnen wir durch Diversifikation und Investitionen in gute Lagen.

**Risiken aus Infrastrukturinvestitionen** resultieren bei Eigenkapitalinvestitionen aus Wertveränderungen der zugrunde liegenden Infrastrukturanlagen. Die Eigenkapitalinfrastrukturinvestitionen erfolgen sowohl in Windkraftanlagen als auch in andere Infrastrukturanlagen. Hierbei werden eine geografische Diversifikation sowie eine Streuung der Investitionen über verschiedene Infrastruktursektoren zur Risikominderung angestrebt.

Investitionen in Windkraftanlagen bilden einen bedeutenden Teil unserer Eigenkapitalinvestitionen. Da bei den deutschen Onshore-Windparks die Vergütungen der Höhe nach durch die Gesetzgebung nach unten und nach oben beschränkt sind und kein Abnahmerisiko besteht, verbleiben Risiken hier vor allem durch Schwankungen in der Windmenge. Dieses Wetterrisiko ist zu den anderen Kapitalmarktrisiken unkorreliert und sollte daher vor allem positive Diversifikationseffekte mit sich bringen. Bei Offshore-Windparks ist das Risiko der Abweichung der Windmenge aufgrund der Windstabilität auf See nur sehr gering. Da die garantierten Einspeisevergütungen nicht für die komplette Laufzeit der Offshore-Windparks vergütet werden, kommt hier nach Auslaufen der garantierten Einspeisevergütung ein Preisrisiko für die produzierten Strommengen hinzu. Die Investition in Windenergie trägt dazu bei, die Risiken der Kapitalanlage durch eine breitere Streuung zu mindern.

Die Risiken aus Investitionen in Infrastrukturfinanzierungen werden analog zu Eigenkapitalinvestitionen durch geografische Diversifikation sowie durch Diversifikation über Infrastruktursektoren gemindert. Konzentrationen von spezifischen Infrastrukturrisiken werden dadurch auf Portfolioebene reduziert.

**Kreditspreadrisiken** leiten sich aus veränderten Erwartungen gegenüber der Bonität von Emittenten festverzinslicher Kapitalanlagen ab. Entsprechend sinken die Preise von Rentenanlagen bei möglichen Bonitätsverschlechterungen und bei Ausweitung von Kreditspreads. Unsere Rentendirektanlage besteht vorwiegend aus Emittenten der höchsten Bonitätsstufen. Darüber hinaus bestehen über Spezialfonds indirekte Ausleihungen in den Bereichen Infrastruktur und Real Estate, um das Risiko aus Einzelinvestitionen zu mindern.



titionen zu reduzieren. Kreditspreadrisiken gegenüber einzelnen Emittenten werden durch Streuung der Adressen auf Portfolioebene begrenzt. Das Kreditspreadrisiko der Rentendirektanlage wird zusätzlich durch aktive Steuerung und regelmäßige Bonitätskontrolle eingeschränkt.

**Währungsrisiken** außerhalb von Investmentfonds gehen wir nicht ein, da wir den Grundsatz einer kongruenten Währungsbedeckung befolgen. Das Währungsrisiko innerhalb der Investmentfonds wird unter dem allgemeinen Marktpreisrisiko subsumiert. Es erfolgte keine Absicherung.

### 1.2. Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass die Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingehen, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Die Kapitalanlagen der Unternehmen sind nach Anlagearten (Immobilien, Aktien/Beteiligungen, Alternative Anlagen sowie Zinsträger), Adressen und Belegenheit breit gestreut. Das Konzernlimitsystem für Bonitäts- und Konzentrationsrisiken, mit dem wir die Ausfallrisiken gegenüber einzelnen Emittenten begrenzen, berücksichtigt das individuelle Rating des Emittenten, seine Eigenkapitalausstattung als Haftungsgrundlage, die Qualität der Besicherung sowie unsere intern definierte Risikobereitschaft. Die fünf größten Emittenten (ohne Bund und Bundesländer) in der Renten-Direktanlage haben einen Anteil von 11,1 % an der Rentenanlage. Ihr Rating liegt zwischen AAA und A, wobei ausschließlich in gedeckte Schuldverschreibungen und Pfandbriefe investiert wurde. Daher sehen wir zum derzeitigen Zeitpunkt keine wesentlichen Konzentrationsrisiken in unseren Kapitalanlagen.

### 1.3. Liquiditätsrisiko

Bereits bei der Konzeption der Anlagestrategie wird das Liquiditätsrisiko dadurch berücksichtigt, dass eine Abstimmung von künftigen Zins- und Tilgungszahlungen mit den erwarteten versicherungstechnischen Cashflows aus Beitragseinnahmen und Versicherungsleistungen erfolgt.

Eine monatlich aktualisierte Liquiditätsplanung stellt sicher, dass wir in der Lage sind, die erforderlichen Auszahlungen jederzeit zu leisten. Sollten unerwartet hohe Liquiditätserfordernisse auftreten, können diese durch die

Veräußerung von marktgängigen Wertpapieren aufgefangen werden. Aufgrund der Qualität unserer Rentenanlagen ist der größte Teil jederzeit veräußerbar. Außerdem erhalten wir durch die Fälligkeitsstruktur einerseits einen kontinuierlichen Liquiditätszufluss, andererseits kann durch den Verkauf von Titeln mit kurzer Restlaufzeit auch bei einem erhöhten Zinsniveau kurzfristig zusätzliche Liquidität generiert werden, ohne deutliche, zinsbedingte Kursabschläge hinnehmen zu müssen.

Bei Kündigungen von Kapitalisierungsprodukten bei der Alte Leipziger Lebensversicherung ist aufgrund des geringen Umfangs eine Bedienung aus dem laufenden Cashflow gewährleistet. Sollte eine gleichzeitige Kündigung aller Kapitalisierungsprodukte erfolgen, kann durch kurzfristigen Verkauf einzelner hochliquider Renten (z. B. Bundesanleihen) jederzeit die Bedienung sichergestellt werden.

Die Liquiditätsvorausschau der Alte Leipziger Bauspar AG weist derzeit einen ausreichenden Mittelzufluss aus. Um auf unerwartete Geldabflüsse kurzfristig reagieren zu können, wird auf eine angemessene Fungibilität der Wertpapiere geachtet. Zudem werden die Inhaberschuldverschreibungen im Dispositionsdepot der Deutschen Bundesbank geführt. Hierdurch besteht jederzeit die Möglichkeit, sowohl am Lombard- und Offenmarktgeschäft teilzunehmen als auch die Spitzenrefinanzierungsfazilität zu nutzen. Des Weiteren steht die Ausgabe von Pfandbriefen als Refinanzierungsinstrument zur Verfügung.

## 2. Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung

Zu den versicherungstechnischen Risiken zählen die biometrischen Risiken, aber auch das Stornorisiko und das Zinsgarantierisiko. Im Rahmen des aktuariellen Risikocontrollings werden Stornorisiko und biometrische Risiken beobachtet, um bei Bedarf mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern zu können. Die Teilnahme an verschiedenen Rückversicherer-pools zum Monitoring der Bestände ermöglicht uns hierbei das frühzeitige Erkennen marktweiter Trends bzw. gegenläufiger Entwicklungen in unseren Beständen.

### 2.1. Biometrische Risiken

Bei den für das Neugeschäft offenen Tarifen verwenden wir biometrische Rechnungsgrundlagen (bspw. Sterbewahrscheinlichkeiten, Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten),



die nach heutigem Kenntnisstand über ausreichende Sicherheitsmargen verfügen. Für unseren Bestand wird regelmäßig durch aktuarielle Analysen die Angemessenheit der für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Rechnungsgrundlagen überprüft.

Die Ergebnisse dieser Analysen werden bei der jährlichen Deklaration der Überschussanteile berücksichtigt. Auf Basis der Monitoringdaten werden die Risiken mit aktuariellen Methoden unter Zugrundelegung eines Sicherheitsniveaus quantifiziert. Der steigenden Lebenserwartung haben wir durch eine entsprechende Erhöhung der Deckungsrückstellung bei Rentenversicherungen Rechnung getragen. Der Gefahr, dass die Schadenquoten zufallsbedingt höher ausfallen als es zu erwarten gewesen wäre, begegnen wir durch entsprechende Rückversicherungsverträge. Darüber hinaus schützen wir unseren Versicherungsbestand, indem wir großes Augenmerk auf eine konsequente Risikoprüfung und eine qualifizierte Leistungsbearbeitung legen.

## 2.2. Stornorisiko

Wie unter Punkt 1.3. Liquiditätsrisiko bereits beschrieben, sind unsere Kapitalanlagen hinreichend liquide, um auch unerwartete Stornoanstiege ausgleichen zu können. Dies wird auch dadurch gewährleistet, dass der Bilanzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen mindestens dem Rückkaufswert entspricht.

## 2.3. Zinsgarantierisiko

Das Zinsgarantierisiko besteht darin, dass die Renditen der Kapitalanlagen nach Eintritt adverser Kapitalmarktentwicklungen nicht ausreichen, um die den Versicherungsnehmern gegebenen Garantien dauerhaft finanzieren zu können. Es steht in enger Beziehung zum Zinsänderungsrisiko. Das Risiko und die Auswirkungen einer dauerhaften Niedrigzinsphase auf die Ertragssituation der Gesellschaft werden im Rahmen unseres Asset-Liability-Managements laufend beobachtet. Mit den vorhandenen Analysetools werden regelmäßig Zinsszenarien untersucht. Die Cashflows der Aktiva und Passiva sowie die Ertragsmöglichkeiten und -erfordernisse werden unter verschiedenen Marktbedingungen einander gegenübergestellt, um zu einer validen Risikoeinschätzung und -steuerung zu gelangen. Dabei werden auch unterschiedliche Handlungsoptionen untersucht. Entsprechend der Deckungsrückstellungsverordnung

sind für die Alte Leipziger Lebensversicherung, die Alte Leipziger Pensionskasse und den Alte Leipziger Pensionsfonds im Berichtsjahr 73 Mio. € aus der Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung freigeworden, so dass die im Konzern zum 31. Dezember 2022 gebildete Gesamtreserve 2.623 Mio. € beträgt.

Die Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung wurde unter Berücksichtigung vorsichtiger Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sowie modifizierter Sterbetafeln bei älteren Kapitalversicherungen berechnet. In den Folgejahren ist mit einem weiteren Rückgang zu rechnen. Gemäß unserer mittelfristigen Planung verfügen wir über ausreichende finanzielle Mittel, um unsere Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern zu erfüllen.

Die Aufteilung des Bestandes nach Rechnungszinsgenerationen kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

Bestand an Rechnungszinsgenerationen	Anteil an der Deckungsrückstellung des selbst abgeschlossenen Geschäfts
0,00 %	2,0 %
max. 0,25 %	0,5 %
max. 0,50 %	0,4 %
max. 0,90 %	7,8 %
max. 1,25 %	7,1 %
1,75 %	9,0 %
2,25 %	13,9 %
2,75 %	11,7 %
3,00 %	1,0 %
3,25 %	19,8 %
3,50 %	6,2 %
4,00 %	10,5 %

Auf die Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung entfällt ein Anteil von 10,2 %.

## 3. Versicherungstechnische Risiken in der Schaden-/Unfallversicherung

Im Rahmen des Risikomanagements nimmt die Identifikation, Bewertung und Steuerung von versicherungstechnischen Risiken eine wesentliche Stellung ein. Versicherungstechnische Risiken entstehen aufgrund der Abweichungen der tatsächlichen Versicherungsereignisse von den erwarteten

ten. Eine Quantifizierung erfolgt auf Basis ausgewählter Szenario- und Sensitivitätsanalysen sowie Stresstests. Bei der Alte Leipziger Versicherung werden folgende versicherungstechnische Risiken unterschieden:

### 3.1. Prämienrisiko

Das Hauptrisiko in der Schaden- und Unfallversicherung ist das Prämienrisiko. Es besteht darin, dass die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses vereinbarten Beiträge nicht zur Zahlung von in der Zukunft eintretenden Schäden ausreichen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine selektive, ergebnisorientierte Zeichnungspolitik und eine risikogerechte Kalkulation auskömmlicher Beiträge sowie durch ein entsprechendes Bestandscontrolling. Nachlässe werden für jeden Neutarif konsequent eingepreist und deren konkrete Vergabehöhe überprüft.

Es wurden Rückversicherungsverträge abgeschlossen, die sowohl das Risiko von Groß- und Kumulschäden begrenzen als auch Schutz vor einer erhöhten Frequenz an Elementarschäden bieten. Dadurch konnte auch der 2021 durch das Sturmteuf „Bernd“ verursachte Schaden deutlich begrenzt

werden. Die Ausgestaltung der Rückversicherungsverträge erwies sich somit als angemessen.

### 3.2. Reserverisiko

Als weiteres versicherungstechnisches Risiko ist das Reserverisiko zu nennen. Dieses besteht darin, dass die in Zukunft zu leistenden Schadenzahlungen höher sind als die zum Zeitpunkt der Reservestellung erwarteten. Diesem Risiko begegnen wir durch eine auskömmliche Bemessung von Einzel- und Pauschalreserven. Dabei werden zur Sicherstellung der Auskömmlichkeit auch aktuarielle Berechnungen vorgenommen, mit denen sich zu erwartende Schadenaufwände prognostizieren lassen.

Im selbst abgeschlossenen Geschäft haben sich die Bruttoschadenquoten, mit den darin enthaltenen Anteilen für Groß- und Elementarschäden, sowie die Schadenquoten für eigene Rechnung und das Abwicklungsergebnis in Relation zu den Eingangsschadenrückstellungen in den letzten zehn Jahren wie aus nachfolgender Tabelle ersichtlich entwickelt. Das indirekte Geschäft ist von untergeordneter Bedeutung.

Angaben in Prozent <sup>1</sup>	Gesamtschadenquote brutto	davon aus:		Gesamtschadenquote netto <sup>2</sup>	Abwicklungsergebnis netto <sup>3</sup>
	direktes Geschäft	Großschäden	Elementarschäden	direktes Geschäft	direktes Geschäft
2013	69,5	2,5	7,2	66,3	8,8
2014	64,5	1,4	2,8	66,8	7,0
2015	65,9	2,5	3,9	69,6	6,8
2016	65,3	2,2	2,7	68,1	7,5
2017	65,5	1,9	4,2	65,7	7,6
2018	66,6	1,1	5,5	69,5	9,2
2019	65,2	1,4	4,1	69,5	9,4
2020	66,0	2,8	2,0	66,4	10,7
2021	79,3	3,1	21,4	64,4	13,6
2022	62,5	3,0	5,3	64,9	13,6

<sup>1</sup> Die Daten beinhalten ab dem Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zu den Vorjahren keine Zahlen der Sparte Rechtsschutz, da diese mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2018 verkauft wurde.

<sup>2</sup> Gesamtschadenaufwendungen für eigene Rechnung in Prozent der verdienten Beiträge für eigene Rechnung.

<sup>3</sup> Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung in Prozent der Eingangsschadenrückstellung.

## 4. Ausfallrisiken

### 4.1. Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Vermittler mit Fälligkeitsterminen älter als drei Monate bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 100,8 Mio. €. Bei der Alte Leipziger Lebensversicherung sind die Forderungen an Vermittler größtenteils durch eine Vertrauensschadenversicherung abgesichert.

Als Risikovorsorge wurden auf die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Wertberichtigungen in Höhe von 5,8 Mio. € gebildet.

Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre aus Forderungen an Vermittler beträgt bei der Alte Leipziger Versicherung 0,1 % und bei der Alte Leipziger Lebensversicherung 0,1 %. Bei der Alte Leipziger Lebensversicherung unterliegen Forderungen an Versicherungsnehmer nur insoweit einem Ausfallrisiko, als bei Kündigung des Versicherungsverhältnisses keine Verrechnungsmöglichkeit mit Deckungskapitalien bzw. keine Rückforderungsmöglichkeit von Provisionen besteht. Die diesbezügliche durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre betrug 1,47 %.

Gegen Rückversicherer wurden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 87,7 Mio. € ausgewiesen. Bei der Auswahl der Rückversicherungspartner legen wir strenge Maßstäbe hinsichtlich der Sicherheits- und Bonitätseigenschaften an. Dadurch wird die Wahrscheinlichkeit des Ausfalls von Rückversicherungsforderungen weitgehend reduziert. Von den per 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Forderungen entfallen bei der Alte Leipziger Versicherung 98,8 % auf Gesellschaften mit einem Rating von AAA bis A und bei der Alte Leipziger Lebensversicherung 99,3 % auf Gesellschaften mit einem Rating von AA-.

### 4.2. Bonitätsrisiko

Unter dem Bonitätsrisiko wird zum einen die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzugs verstanden, zum anderen aber auch die Gefahr von Bonitätsverschlechterungen eines Schuldners und damit einhergehenden höheren Risikoaufschlägen.

Der größte Teil der verzinslichen Wertpapiere des Direktbestands bestand zum 31. Dezember 2022 aus Emissionen von staatsnahen Emittenten und Unternehmen höchster Bonität.

Die Verteilung der intern bzw. extern ermittelten Ratingklassen der Renten-Direktanlage stellt sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

Ratingklasse	Anteil
Investment Grade (AAA – AA)	95,2 %
Investment Grade (A – BBB)	3,8 %
Non-Investment Grade	0,0 %
Ohne Rating	1,0 %

Bonitätsrisiken aus Hybridkapitalinstrumenten, wie Genussscheinen bestehen nur begrenzt im Portfolio. Das Gesamtvolumen der Genussscheine betrug 27,4 Mio. € (Buchwert) zum 31. Dezember 2022 und entfällt nur auf die Anlage in den Sicherungsfonds für die Lebensversicherer „Protektor“. Nachrangdarlehen befinden sich nicht im Direktbestand. Darüber hinaus bestehen über Fonds indirekte Ausleihungen im Bereich Infrastruktur und Real Estate in Höhe von 3,9 % der Kapitalanlagen.

Investitionen in strukturierte Kredit-Produkte sind durch unsere Anlagerichtlinien ausgeschlossen.

Durch das Asset-Management-Center erfolgt eine laufende Analyse des Kreditrisikos unserer Emittenten. Veränderungen in der Risikoeinschätzung des Marktes werden regelmäßig berichtet und bei der Bewertung verzinslicher Papiere berücksichtigt.

Das Bonitätsrisiko insgesamt wird durch ausgewogene Diversifikation, durch die im Mittel hohe Kreditqualität unsere Emittenten und durch regelmäßiges Controlling eingeschränkt.

## 5. Risiken des Kredit- und Finanzdienstleistungsbereichs

### 5.1. Adressenausfallrisiken im Bauspargeschäft

Das Adressenrisiko der Alte Leipziger Bauspar beschreibt die Gefahr von Verlusten, die auf Bonitätsänderungen oder auf den Ausfall einer Gegenpartei zurückzuführen sind.

Das Adressenrisiko in der Ausprägung des Kreditrisikos resultiert vor allem aus der Vergabe von Krediten für selbstgenutztes Wohneigentum im Zuge des Privatkundengeschäfts. Eine Kreditvergabe erfolgt für Personen mit Wohnsitz und zu finanzierendem Objekt innerhalb Deutschlands in der Währung Euro. Kreditentscheidungen fußen im Mengengeschäft auf einem Scoringverfahren, das eine individuelle Bewertung der Ausfallwahrscheinlichkeit in Form eines Ratings und eine Bewertung der Sicherheiten beinhaltet. Erkennbaren Ausfallrisiken wird durch die Bildung einer Risikovorsorge Rechnung getragen.

Das Adressenrisiko in der Ausprägung des Emittentenrisikos entsteht durch eine zur Zwischenanlage überschüssiger Kollektivmittel in Verbindung mit der Einhaltung der regulatorischen Anforderungen an die Liquiditätsdeckung betriebene Kapitalanlage. Die Anlagestrategie enthält zusätzlich zu den restriktiven gesetzlichen Vorgaben des Bausparkassengesetzes weitere risikobegrenzende Elemente bezogen auf Ratings, Laufzeiten, Losgrößen, Länderzuordnungen, Währungen, sowie weiterhin einen Verzicht auf Emittentenkündigungsrechte, Einschränkungen an Soft Bullet-Strukturen sowie eine uneingeschränkte Liquidierbarkeit.

### 5.2. Marktpreisrisiken im Bauspargeschäft

Das Marktpreisrisiko der Alte Leipziger Bauspar in der Ausprägung des Zinsänderungsrisikos beschreibt die Gefahr marktzensinduzierter Abweichungen zukünftiger Zinsüberschüsse und ggf. weiterer zinsabhängiger Ergebnisbestandteile von einem zuvor erwarteten Wert. Mögliche Steuerungsmaßnahmen ergeben sich aus der jeweils aktuellen Marktzinssituation und bestehen aus der kurzfristigen Aktiv-Passiv-Steuerung, wie der verstärkten Umsetzung fristenkongruenter Refinanzierung oder dem Einsatz von Derivaten zu Absicherungszwecken, und aus der langfristig ausgerichteten Kollektivpolitik.

Das Marktpreisrisiko in der Ausprägung des Credit Spread-Risikos beschreibt die Gefahr von negativen Wertveränderungen im Wertpapierbestand aufgrund einer Veränderung der am Markt verlangten Credit Spreads für Papiere der jeweiligen Emittenten. Dies betrifft bei der Alte Leipziger Bauspar die Wertpapiere der Eigenanlage. Diese werden in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten und dem Anlagevermögen zugeordnet. Credit Spread-Risiken werden daher nur ergebniswirksam, wenn ein Wertpapier vor seiner Endfälligkeit veräußert wird. Auffällige Credit Spread-Entwicklungen werden durch unser Risikoindikatorensystem angezeigt. Die Alte Leipziger Bauspar ist kein Handelsbuchinstitut.

### 5.3. Ertragsrisiken im Bausparkollektiv

Ertragsrisiken im Bausparkollektiv der Alte Leipziger Bauspar beschreiben die Gefahr nicht ausreichend hoch gebildeter Rückstellungen im Kollektivgeschäft, die für die Inanspruchnahme von Zinsboni und die Abschlussgebührenrückerstattung gebildet werden. Zur Steuerung der Ertragsrisiken im Kollektiv wird grundsätzlich zwischen langfristig wirksamen Tarifänderungen für Neuabschlüsse und kurzfristig wirksamen Bestandseingriffen unterschieden. Des Weiteren können die Einforderung des Regelsparbeitrags in Verbindung mit der Kündigung von Besparungsabbrechern oder auch die verstärkte Ablehnung von Sonderzahlungen oberhalb des Regelsparbeitrags als Steuerungsmaßnahmen eingesetzt werden.

### 5.4. Risiken im Investmentbereich

Die Ertragslage der Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft wird im Wesentlichen durch die Höhe der volumenabhängigen Erträge aus den von der Gesellschaft verwalteten Sondervermögen bestimmt. Insofern bildet das Risiko negativer Kapitalmarkt- und Absatzentwicklungen im Publikums- und Spezialfondsbereich das Hauptrisiko für die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft.

In dem eingesetzte Risikomanagementsystem werden insbesondere Veränderungen der Finanz- und Absatzrisiken auf die Ergebnissituation der Gesellschaft dargestellt. Ausgehend von den Ergebnishochrechnungen zum Quartalsende werden die Auswirkungen negativer Entwicklungen der Märkte (Aktien-/Rentenmärkte) und des Absatzes auf die Ergebnislage der Gesellschaft für das laufende Geschäftsjahr und für einen Betrachtungszeitraum von 12

Monaten simuliert. Zur Ermittlung der Auswirkungen auf das Jahresergebnis bzw. Eigenkapital setzt die Gesellschaft das GuV-orientierte Risikotragfähigkeitsprinzip ein.

## 6. Operationelle Risiken im Alte Leipziger Konzern

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unzulänglichkeit oder dem Versagen von Menschen, internen Prozessen oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Rechtsrisiken sind ebenso wie Betrugsrisiken eingeschlossen. Den unterschiedlichen operationellen Risiken wird durch vielfältige im Folgenden beschriebene Maßnahmen sowohl auf Ebene der einzelnen Gesellschaften als auch geschäftsbereichsübergreifend begegnet.

### 6.1. Prozessrisiken

Als System zur Optimierung interner Prozesse und Strukturen und somit zur Sicherstellung des ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebes ist in der ALH Gruppe ein internes Kontrollsystem implementiert, das dazu dient, wesentliche Bearbeitungs- und Prozessrisiken zu überwachen und zu begrenzen. Demnach sind für alle wesentlichen Prozesse Prozessdokumentationen (sog. IKS-Dokumentationen) zu erstellen und diese jährlich auf Aktualität zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen. Auf Basis der dokumentierten Prozessabläufe erfolgt eine systematische Identifikation erheblicher Prozess- und Bearbeitungsrisiken. Durch die Erarbeitung und Zuordnung von Schlüsselkontrollen wird für eine wirksame und geeignete Kontrolle der Risiken gesorgt. Die wesentlichen Prozesse umfassen auch Rechnungslegungs- und Verwaltungsverfahren, z. B. Prozesse zu Abschlussarbeiten, Finanz- und Anlagenbuchhaltung, Unternehmenssteuern und viele weitere. Die Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems ist ein fester Bestandteil jeder Revisionsprüfung.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Systeme, Produkte und Prozesse im Rahmen von komplexen Projekten erfordert beträchtliche Investitionen. Dem Risiko, geplante Ergebnisse sowie zu erreichende Zielvorgaben zu verfehlen, begegnen wir durch die Einrichtung eines Projektsteuerungs- und Controllinggremiums, dem die laufende Kontrolle der Investitionsrechnungen sowie die Überwachung der Realisierungszeitpunkte und der Amortisationsgrößen obliegt.

### 6.2. Informationsrisiken

Die Steuerung der Informationsrisiken wird durch den Informationssicherheitsbeauftragten verantwortet. Zur Erledigung der Aufgaben im Informationssicherheitsmanagement besteht aufbauorganisatorisch der Bereich Informationssicherheitsmanagement, welcher vom Informationssicherheitsbeauftragten geführt wird. Gruppenweit wird dabei ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS), welches nach dem internationalen Standard ISO/IEC 27001 ausgerichtet ist, betrieben.

Der Geschäfts- und Risikostrategie folgend, richtet sich die konkrete Ausgestaltung des ISMS nach einer eigenen Strategie zur Informationssicherheit. Dabei versteht die ALH Gruppe die Informationssicherheit als holistischen Ansatz und berücksichtigt auch Bedrohungen aus dem Cyberraum im Rahmen des gruppenweiten Informationssicherheitsmanagements. Im Rahmen dessen erfolgt auch die Festlegung des Sicherheitsniveaus durch die Vorgaben zur Informationssicherheit sowie deren Überwachung.

Der Umgang mit Abweichungen vom vorgesehenen Sicherheitsniveau bzw. den entsprechenden Schwachstellen erfolgt im Rahmen der Prozesse des Informationsrisikomanagements, in welchen die potenzielle Risikosachverhalte analysiert, bewertet und gesteuert werden. Im Rahmen dieser Prozesse erfolgt auch die Einbindung der relevanten Gremien. Die getroffenen Steuerungsentscheidungen zum Umgang mit Informationsrisiken und deren Umsetzung wird fortlaufend überwacht.

Flankiert werden die technischen und organisatorischen Maßnahmen durch fortlaufende Sensibilisierungsmaßnahmen für alle Mitarbeiter der ALH Gruppe.

Zur Abdeckung von Restrisiken, welche trotz des gesteuerten Sicherheitsniveaus nicht auszuschließen sind, besteht für Schäden aus dem Betrieb von Informationstechnologie eine entsprechende Schadenversicherung für Elektronik und Betriebsunterbrechung. Zusätzlich besteht im Rahmen einer konzernweiten Cyberversicherung ein Versicherungsschutz gegenüber Cyberrisiken, welche unterschiedliche Szenarien berücksichtigt und regelmäßig auf Aktualität geprüft wird.

Die Auslagerung der Fondsadministration an eine im deutschen Markt gut positionierte andere Investmentgesell-

schaft führt zu einer Reduzierung der Betriebsrisiken hinsichtlich Personalausstattung und der IT-Systeme bei der Alte Leipziger Trust. Haftungsregelungen, bezogen auf den einzelnen Schadensfall, sind vertraglich vereinbart. Bei der Gesellschaft verbleibende operationelle Risiken, wie z. B. fehlerhafte Preisermittlungen, werden laufend beobachtet.

### 6.3. Compliance-Risiken

Zur Vermeidung von Compliance-Risiken bestehen in den Unternehmen dezentral ausgerichtete Compliance-Organisationen. Die Compliance-Officer sind für die Identifikation und Analyse von Compliance-Risiken, die Entwicklung von risikobegrenzenden Maßnahmen und die Durchführung von Kontrollverfahren verantwortlich. Deren Aufgaben umfassen auch die Information und Beratung des Vorstandes bzw. der Geschäftsführung. Das Compliance-Komitee unterstützt und berät den Compliance-Officer bei seinen Aufgaben. Die Sicherstellung der Einhaltung von Recht und Gesetz sowie die Beachtung von Richtlinien und Grundsätzen in den Fachbereichen obliegen den Compliance-Verantwortlichen. Sie sind auch für die Wiederherstellung des regelkonformen Zustandes bei bereits eingetretenen Regelverstößen zuständig.

Durch zahlreiche präventiv wirkende Maßnahmen, wie Quartalsabfragen bei Compliance-Verantwortlichen oder Ad-hoc-Meldepflichten bei Compliance-Risiken, laufende Überprüfung der Risiken in Compliance-Komitees, verbindliche Vollmachtsrahmen mit Zeichnungslimiten für die Mitarbeiter sowie durch Funktionstrennungen und die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips, wird möglichen Compliance-Risiken vorgebeugt. Darüber hinaus sollen ein für alle Mitarbeiter verbindlicher „Kodex für integrale Handlungsweisen“, ein „Lieferanten-Verhaltenskodex“ sowie ein „Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten“ sicherstellen, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen eingehalten werden und ein fairer, ehrlicher und verlässlicher Umgang sowohl miteinander als auch mit den Kunden und Geschäftspartnern erfolgt.

### 6.4. Personelle Risiken

Zur Erfüllung der Funktionen in den einzelnen Organisationseinheiten bedarf es einer entsprechenden Personalausstattung, um das Risiko personeller Engpässe zu vermeiden. Hierfür liefern unsere systematischen Personal- und Kapazitätsplanungen die Grundlage.

Möglichen Risiken aufgrund der demografischen Entwicklung und deren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt wird durch eine kontinuierliche Personalentwicklung, die Ausbildung von eigenen qualifizierten Nachwuchskräften, die Optimierung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und unsere innerbetrieblichen fachlichen Weiterbildungsangebote vorgebeugt. Dies soll zu einer starken Mitarbeiterbindung beitragen und das vorhandene Know-how sicherstellen.

### 6.5. Katastrophenrisiken

Zur Begrenzung von möglichen Risiken im Fall von Naturkatastrophen, Pandemie, Terrorismus oder Cyberattacken ist in der ALH Gruppe ein Business Continuity Management implementiert. Die darin festgelegten organisatorischen Maßnahmen stellen sicher, dass nach Eintritt von katastrophalen Ereignissen oder Angriffen auf das Unternehmen das Leben und die Gesundheit der Mitarbeiter geschützt werden, die Sofortmaßnahmen zur Schadenbegrenzung eingeleitet werden, die ertragskritischen Geschäftsprozesse soweit wie möglich aufrechterhalten bleiben und der Normalbetrieb so schnell wie möglich wiederhergestellt wird, so dass unseren Gesellschaften kein nachhaltiger Schaden entsteht.

Weiterhin ist im Rahmen des Krisenmanagements eine umfassende Stör- und Notfallorganisation zur Sicherheit der Mitarbeiter, der Technik und der Gebäude im Fall von Brand, Explosion und sonstigen Unfällen eingerichtet.

### 6.6. Risiken aus Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen

Aufgrund veränderter politischer, rechtlicher sowie regulatorischer Rahmenbedingungen können sich Risiken im Hinblick auf unsere Geschäftsmodelle, die Geschäftsprozesse und die betrieblichen Systeme ergeben.

Zur Begrenzung dieser Risiken erfolgt in den entsprechenden Fachbereichen der Gesellschaften, insbesondere für rechtliche, aktuarielle und bilanzielle Fragen, eine konsequente und fortlaufende Überwachung sowie Prüfung hinsichtlich der Auswirkung derartiger Änderungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmen. Vor diesem Hintergrund verfolgen und analysieren wir die aktuelle Rechtsprechung, so zum Beispiel zur europarechtlichen Zulässigkeit des früheren so genannten Policenmodells

oder zur Rechtmäßigkeit von Entgelten bei Bausparkassen (Kontogebühren in der Sparphase). Aus heutiger Sicht haben wir für die aus den entsprechenden Urteilen des Europäischen Gerichtshofs (EuGH), des Bundesgerichtshofs (BGH) bzw. „unterer“ Instanzen resultierenden möglichen Belastungen angemessen bilanziell vorgesorgt. Risikorelevante Entwicklungen, die ggf. einen höheren Risikobeitrag indizieren, sind Teil unserer laufenden Risikoüberwachung.

### 6.7. Risiken im vertrieblichen Umfeld

Auf dem Vermittlermarkt sind verstärkt Konzentrationsbewegungen durch Aufkäufe und Zusammenschlüsse von Vermittlern und die Hinwendung zu Pools zu beobachten. Hieraus ergibt sich unter anderem die Gefahr wachsender Abhängigkeiten gegenüber einzelnen Vertriebsorganisationen. Neben der Implementierung der wertorientierten Vertriebssteuerung wirken wir weiteren Konzentrationen durch die Erhöhung der Diversifikation der Vertriebswege entgegen. Darüber hinaus wird dem Risiko durch die Positionierung als anerkannter Serviceversicherer mit Betreuungsleistungen der Abwanderung zu Pools begegnet. Für die kommenden Jahre können wesentliche Risiken im vertrieblichen Umfeld durch regulatorische Eingriffe nicht ausgeschlossen werden.

### 7. Reputationsrisiken

Reputationsrisiken betreffen einen möglichen Ruf- und Imageschaden für Unternehmen der ALH Gruppe in der Öffentlichkeit, bei Kunden und Geschäftspartnern im laufenden Geschäftsjahr oder in den Folgejahren. Dieses Risiko wird insbesondere durch die Sicherstellung hoher Servicequalität und Kundenorientierung sowie durch hohe Anforderungen an die Qualifikation und Kompetenz der Mitarbeiter begrenzt.

Weiterhin wird diesem Risiko durch eine koordinierte und qualitätsgesicherte Darstellung der Unternehmen der ALH Gruppe in der Presse und Öffentlichkeit, durch die konsequente Einhaltung sämtlicher gesetzlicher, aufsichts- und datenschutzrechtlicher Vorgaben, durch die Einhaltung unseres verbindlichen „Kodex für integre Handlungsweisen“ sowie durch unsere Compliance-Organisation begegnet.

### 8. Strategische Risiken

Strategische Risiken beinhalten alle Risiken, die aus strategischen Geschäftsentscheidungen des Managements resultieren und mittel- oder langfristig zur Verfehlung der strategischen Unternehmensziele führen können und somit die nachhaltige Sicherung der Unternehmenserfolge der Gesellschaften der ALH Gruppe gefährden. Potentielle Ursachen bestehen ggf. darin, dass strategische Geschäftsentscheidungen nicht oder nicht ausreichend an bestehenden und künftigen Kundenanforderungen, Marktgegebenheiten und -entwicklungen oder am ökonomischen, technologischen, ökologischen, politisch-rechtlichen und gesellschaftlichen Umfeld ausgerichtet werden. Des Weiteren können strategische Risiken entstehen, wenn strategische Geschäftsentscheidungen im Rahmen des Strategieentwicklungsprozesses getroffen werden und zugrunde gelegte Annahmen nicht wie geplant eintreten, in der Organisation im Rahmen der Strategieimplementierung unzureichend umgesetzt oder im Rahmen des Strategiecontrollings nicht bedarfsorientiert angepasst werden.

Den strategischen Risiken wird unter anderem durch eine regelmäßige Überprüfung der Geschäftsstrategie begegnet.

Auf Grundlage der aus dem Strategieprozess abgeleiteten Ergebnisse und der mittelfristigen Planung der Einzelgesellschaften werden jährlich Unternehmensziele definiert, verabschiedet und kontrolliert. Ebenso wird jährlich die Konsistenz von Risiko- und Geschäftsstrategie der Einzelgesellschaften überprüft.

### 9. Kumulrisiken

Das Kumulrisiko bezeichnet das Risiko, dass durch den Eintritt eines zufälligen Ereignisses gleichzeitig bei mehreren oder allen Gesellschaften der ALH Gruppe Schäden ausgelöst werden. Folgende Kumulrisiken werden auf der Gruppenebene betrachtet:

- Marktrisiken (Zins- und Aktienkursänderungsrisiken sowie Risiken aus alternativen Anlagen)
- Liquiditätsrisiko
- Langlebigkeitsrisiko
- Reputationsrisiko.



Die Risiken werden jeweils in den Gesellschaften überwacht und gesteuert. Durch die beschriebenen risikobegrenzenden Maßnahmen, die durch das Risikomanagement konzernweit überwacht werden, wirken wir den Risiken entgegen.

## 10. Sonstige Risiken

### 10.1. Emerging Risks

Unter Emerging Risks werden langfristige Risiken bzw. Ursachen, Ereignisse oder Entwicklungen verstanden, die in Zukunft zu einem Risiko werden oder aus denen sich neue Risiken ergeben können. Sie können z. B. aufgrund sozialer, wirtschaftlicher, politischer, technologischer oder medizinischer Entwicklungen entstehen. Die Überprüfung bestehender sowie ggf. die Identifikation neuer Emerging Risks erfolgt jährlich im Rahmen des Risikomanagement-Prozesses anhand der Analyse externer Quellen und der regelmäßig durchgeführten Risikointerviews.

### 10.2. Nachhaltigkeitsrisiken

Das Nachhaltigkeitsrisikomanagement betrachtet grundsätzlich zwei Arten von Risiken. Nachhaltigkeitsrisiken beschreiben Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt (E), Soziales (S) und Unternehmensführung (G), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation des Konzerns haben können. Dies schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken (Risiko von Klimaereignissen) und transitorischen Risiken (Risiko durch Übergang zu einer CO<sub>2</sub>-armen Wirtschaft) ein. Diese Risiken bilden keine eigene Risikokategorie, sondern materialisieren sich in bereits bestehenden Risikokategorien, wie zum Beispiel den Markt- oder den versicherungstechnischen Risiken.

Risiken bzw. nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren beschreiben Risiken, die sich aus den wesentlichen Geschäftsaktivitäten des Unternehmens auf mindestens einen der fünf nicht-finanziellen Aspekte Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung ergeben können. Die wesentlichen Geschäftsaktivitäten des Unternehmens ergeben sich aus der Strategie sowie Stakeholder-Befragungen und können sich im Zeitverlauf ändern.

## Risiken aufgrund der aktuellen Inflationsentwicklung

Die in 2022 überdurchschnittlich angestiegene Inflation sowie die für 2023 weiterhin hohen Inflationserwartungen sind insbesondere für die Alte Leipziger Versicherung bzgl. ihrer Geschäftstätigkeit von Relevanz. Bei der Alte Leipziger Versicherung sind vor allem Auswirkung in den Sparten Kraftfahrt und Sach in Form gestiegener Schadenaufwendungen festzustellen. Daher wurden bereits im vergangenen Jahr die Auswirkungen der gestiegenen Inflation auf wesentliche Kennzahlen im Rahmen der Risikosteuerung frühzeitig berücksichtigt. Die Auswirkungen auf die Risikolandschaft wurden proaktiv bewertet und ggf. Anpassungen vorgenommen. Auch bei der Produktkonzeption wurden im Rahmen von Tarifanpassungen die Inflationsentwicklung einbezogen.

## Chancendarstellung

Im Rahmen unserer Strategieprozesse und der jährlichen strategischen Reviews analysieren wir die aktuellen Rahmenbedingungen in der Finanz- und Versicherungsbranche und an den Kapitalmärkten. Zielsetzung ist, Trends frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Potenziale zu identifizieren. Daraus werden Chancen abgeleitet, die in die strategische Planung zur Ausrichtung unseres Produktportfolios und unserer Geschäftsbereiche einfließen.

### Chancen am Kapitalmarkt

Die aktuelle Situation an den Aktien- und Rentenmärkten bietet nach einem Jahr mit deutlich gestiegenen Zinssätzen und weltweit rückläufigen Aktienkursen Chancen und Risiken zugleich. Eine effiziente Asset Allokation ist in diesem Umfeld ebenso bedeutsam wie ein effizientes Risikomanagement.

Bereits in den vergangenen Jahren erfolgten bei verschiedenen Konzerngesellschaften Investitionen in Aktien und Infrastruktur. Diese erhöhen die Diversifikation des Portfolios und bieten langfristig Chancen auf höhere Renditen. Investitionen in Sachwerte können die Risiken reduzieren, die aus einem inflationären Umfeld resultieren. Mit den Investitionen in Infrastruktur wird zudem verstärkt in zukunftssträchtige und potenziell nachhaltige Sektoren investiert. Die Chancen auf höhere Renditen gehen mit einem



höheren Risiko im Vergleich zu klassischen Staatsanleihen einher.

Zusätzlich bietet ein gestiegenes Zinsniveau Chancen auf höhere Neuanlagerenditen in der Rentenanlage.

### **Marktchancen Lebensversicherung**

Aufgrund der demografischen Entwicklung mit einer deutlichen Alterung der Gesellschaft sehen wir bei Alte Leipziger Lebensversicherung eine steigende Nachfrage an privater und betrieblicher Altersvorsorge. Zudem ist durch die Pandemie das Thema Sicherheit und finanzielle Absicherung mehr in den Fokus der Kunden gerückt. Die konjunkturellen Risiken und die damit verbundene Entwicklung, dass teilweise weniger finanzielle Mittel für private Vorsorge zur Verfügung stehen können, beobachten wir intensiv. Gleichzeitig müssen weiterhin Renditechancen genutzt werden, um im aktuellen Marktumfeld die Rentenlücken der Kunden zu schließen. Dazu spielen für immer mehr Kunden Nachhaltigkeitsaspekte auch in der Lebensversicherung eine zunehmend größere Rolle. Aus diesen Entwicklungen ergeben sich Wachstumschancen. Um diese zu nutzen, sind flexible Produkte, die sich auf die individuellen Bedürfnisse und Präferenzen der Kunden anpassen lassen, entscheidend. Aufgrund der starken Kapitalausstattung der Alte Leipziger Lebensversicherung, die von unabhängigen Rating-Agenturen immer wieder positiv hervorgehoben wird, sowie ihrer wettbewerbsfähigen Tarife im Renten- und Berufsunfähigkeitssegment wird die Alte Leipziger Lebensversicherung auch künftig gut aufgestellt sein. Aus der klaren Fokussierung auf die Kerngeschäftsfelder Arbeitskraftabsicherung, Betriebliche Altersversorgung und private Altersvorsorge versprechen wir uns Chancen im Hinblick auf Wachstum und Beitragsentwicklung, um unsere Position am Markt zu sichern bzw. weiter auszubauen. In diesem Zusammenhang bauen wir auf unsere erfolgreichen flexiblen Rentenversicherungen und marktführende Berufsunfähigkeits-Versicherung auf und werden Produkte neu- bzw. weiterentwickeln, wie beispielsweise unsere neue modulare Grundfähigkeitsversicherung, die „smarte Rente“ und die „VisionGrün“.

### **Marktchancen Sachversicherung**

Positive Neugeschäftsimpulse bei der Alte Leipziger Versicherung erwarten wir von der strategischen Ausrichtung zur Stärkung des Gewerbesgeschäfts sowie den modularen

Tarifen im Privatkundengeschäft, sodass wir von einer Produktion auf weiterhin hohem Niveau ausgehen. In diesem Zusammenhang werden Produkte neu- bzw. weiterentwickelt, um auch zukünftig die Anforderungen und Bedürfnisse von Vermittlern und Kunden zu erfüllen. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf ertragsreichem Wachstum, welches wir durch eine wertorientierte Vertriebssteuerung sicherstellen. Als Beispiel im Bereich der Produkte ist der aktualisierte Tarif der Wohngebäudeversicherung zu nennen. Mit seiner innovativen Tarifvariante #selbermacher findet er positive Aufnahme am Markt. Bei dieser Tarifvariante entfällt die Selbstbeteiligung, wenn der Kunde Wiederherstellungsarbeiten selbst durchführt.

### **Marktchancen Bauspargeschäft**

Die Alte Leipziger Bauspar ist mit einem flexiblen und innovativen Bausparangebot im Markt aktiv. Ihre Produkte sowie ihr Service werden im Markt überdurchschnittlich positiv bewertet. Die erfolgreiche Einbindung in den leistungsstarken und etablierten Vertrieb der ALH Gruppe bietet zusätzlich großes Potenzial für einen weiteren Ausbau ihres Neugeschäfts.

### **Marktchancen Investmentgeschäft**

Chancen und Risiken der Alte Leipziger Trust werden insbesondere durch die Höhe des unter Verwaltung stehenden Vermögens und den Absatz der Investmentfonds beeinflusst. Chancen sieht die Gesellschaft in der zunehmenden Bedeutung von Fondsanlagen als langfristiges Mittel der Vermögensanlage und der (betrieblichen) Altersvorsorge.

### **Chancen aus veränderten Kundenerwartungen**

Einfachheit, Transparenz und Geschwindigkeit in der Kommunikation und in den Services werden auch in der Finanz- und Versicherungsbranche immer wichtiger. Um den steigenden Erwartungen gerecht zu werden, stellen wir den Kunden in den Fokus von Weiter- und Neuentwicklungen auf der Produkt- und Serviceseite und berücksichtigen konsequent die Kundenbedürfnisse z. B. durch Kreativworkshops mit Kunden zur Ideenfindung für Produktneuerungen oder -anpassungen. Durch die konsequente Kundenzentrierung ergeben sich für die Unternehmen der ALH Gruppe Chancen, die wir gezielt nutzen wollen. Wenn wir mit unseren Produkten, Prozessen und Services nah am Kunden sind, können wir bestehende Kundenverbindungen

weiter festigen und ausbauen sowie neue Kunden für uns gewinnen.

### **Chancen aus technologischem Fortschritt**

Durch die zunehmende Digitalisierung und Nutzbarmachung von neuen Technologien können bei den Gesellschaften der ALH Gruppe Prozesse optimiert und effizienter oder Kundeninteraktionen neu gestaltet werden. Mit der App Fin4u kann unser Kunde alle Informationen oder Änderungen seiner Versicherung nachverfolgen. Wir bieten beispielsweise für bAV- Kunden der Alte Leipziger Lebensversicherung Firmenportale für die digitale Vertragsverwaltung an. Von neuen technologischen Möglichkeiten profitieren Kunden und Partner, aber auch Mitarbeiter und unsere Unternehmen selbst. Zudem entwickeln sich neue, datengetriebene Geschäftsmodelle, weil aus gebündelten Informationen individualisierte Angebote erstellt werden können. Die Chancen der Digitalisierung weiter nutzbar zu machen, verfolgen wir konsequent.

### **Chancen durch Kooperationen und in Ökosystemen**

Den veränderten Kundenerwartungen und technischem Fortschritt trägt die ALH Gruppe auch dadurch Rechnung, dass Innovation und Kooperation ein wichtiger Bestandteil der strategischen Ausrichtung sind. Unser Ziel ist es mit Partnern in ausgewählten Fokusfeldern neue innovative Geschäftsmodelle gemeinsam zu entwickeln, welche vertriebliches Potenzial heben, einen Mehrwert für den Kunden schaffen oder prozessuale Verbesserungen wie digitale Services oder Schnittstellenoptimierung darstellen. In diesem Kontext verfolgen wir einen Lebenswelten-Ansatz, auch als Ökosysteme bekannt, um den Kunden alles aus einer Hand anzubieten. Mit unserer Kunden-App fin4u versuchen wir Teil dieser Lebenswelten zu werden und Services zu bündeln. In Ökosystemen und Plattformen sehen wir Potenziale, um uns noch stärker zukunftsorientiert aufzustellen.

### **Chancen aus Nachhaltigkeit**

Neue regulatorische Anforderungen, verändertes Nachhaltigkeitsbewusstsein von Geschäftspartnern und Kunden sowie sich verändernde externe Einflüsse erhöhen den Handlungsdruck für Versicherungsunternehmen und begründen gleichzeitig neue Handlungsfelder rund um das Thema Nachhaltigkeit. Um diesen Herausforderungen

gerecht zu werden, haben wir Nachhaltigkeit organisatorisch und strategisch klar verankert. Neben der Erfüllung regulatorischer Anforderungen wollen wir Geschäftschancen und Wachstumsmärkte im Kontext Nachhaltigkeit erkennen und entwickeln. Hierfür gehen wir ganzheitlich vor. Wir fördern die Transformation der ALH Gruppe, unserer Firmenkunden und Geschäftspartner sich nachhaltig zu entwickeln. Die Entwicklung innovativer Produkte für Kunden mit dem Fokus auf nachhaltige Wirkungen spielt dabei eine wichtige Rolle. Die Alte Leipziger Lebensversicherung bietet den Kunden in der fondsgebundenen Lebensversicherung eine breite Fondsauswahl mit unterschiedlichen Nachhaltigkeitsmerkmalen und berücksichtigt ökologische bzw. soziale Aspekte im Sicherungsvermögen sowie den speziellen Produktfonds. Mit der neu eingeführten „Vision-Grün“ hilft die Alte Leipziger Lebensversicherung den Kunden der fondsgebundenen Tarife nachhaltige Aspekte in den Kapitalanlagen über die gesamte Vertragslaufzeit sicherzustellen, ohne dabei die Flexibilität aufzugeben.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die ALH Gruppe, die den Alte Leipziger Konzern einschließt, erfüllte im Geschäftsjahr 2022 durchgängig die Kapitalanforderungen unter Solvency II ohne Inanspruchnahme von Übergangsmaßnahmen oder Volatility Adjustment.

Der Zinsanstieg des vergangenen Jahres hat bei der Lebensversicherung zu Entlastungen bei der Erwirtschaftung des vertraglich zugesagten Rechnungszinses durch die Kapitalanlagen gesorgt. Bei der Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung wird seitens der Alte Leipziger Lebensversicherung für die kommenden Jahre mit Rückgängen gerechnet. Insgesamt ist daher festzustellen, dass sich in Anbetracht der bekannten Risiken gegenwärtig keine Entwicklungen abzeichnen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Unternehmen wesentlich beeinträchtigen oder den Fortbestand der ALH Gruppe gefährden könnten.

## Personalentwicklung im Alte Leipziger Konzern

Unsere hoch qualifizierten Mitarbeiter agieren in der gesamten ALH Gruppe nach einheitlichen Servicestandards. Durch ihre systematische Aus- und Weiterbildung sind sie kompetente Ansprechpartner für unsere Vermittler und Kunden.

Mit unseren unterschiedlichen Qualifizierungsangeboten fördern wir sowohl die fachliche als auch die überfachliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter. Die Einführung unserer digitalen Lernstrategie hat dabei die Weiterbildungsmöglichkeiten vervielfacht. Unsere Programme zur Förderung von Führungs- und Nachwuchskräften beinhalten insbesondere die gezielte und systematische Weiterentwicklung von Potenzialträgern innerhalb des Unternehmens.

Wir bilden zum/zur Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen, Fachrichtung Versicherung sowie zum/zur Fachinformatiker/-in, Fachrichtung Anwendungsentwicklung oder Systemintegration aus. Zugleich ist es in unserem Unternehmen möglich, drei praxisorientierte Bachelor-Studiengänge nach dem dualen Ausbildungsprinzip zu absolvieren. Daneben sind familien- und lebensphasenbewusste Arbeitsbedingungen für unsere Beschäftigten ein gutes Umfeld, um persönliche Weiterentwicklung, Beruf und Familie miteinander zu verbinden. Wir bieten zum Beispiel neben flexiblen Arbeitszeiten und variablen Teilzeitmodellen – auch für Führungspositionen – in Zusammenarbeit mit einem bundesweit tätigen Dienstleister Unterstützung in allen Fragen der Kinderbetreuung sowie der Pflege und Versorgung hilfebedürftiger Angehöriger an. Seit 2012 werden wir regelmäßig in einem zukunftsorientierten verbindlichen Prozess im Rahmen des von der gemeinnützigen Hertie-Stiftung initiierten audit berufundfamilie® zertifiziert.

Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Alte Leipziger Konzerns*	2022	2021	+ / -
	Personen	Personen	Personen
Innendienst	1.602	1.590	+ 12
Außendienst	106	108	- 2
Auszubildende	48	54	- 6
<b>Konzern gesamt</b>	<b>1.756</b>	<b>1.752</b>	<b>+ 4</b>

\* Mitarbeiterkapazitäten im Jahresdurchschnitt.

Personalaufwand	2022	2021	+ / -
	Tsd. €	Tsd. €	%
Löhne und Gehälter	148.611	142.496	+ 4,3
Soziale Abgaben	25.296	24.802	+ 2,0
Altersversorgung und Unterstützung	9.661	7.271	+ 32,9
<b>Konzern gesamt</b>	<b>183.568</b>	<b>174.570</b>	<b>+ 5,2</b>

## Prognosebericht

Die deutschen Lebensversicherer erwarten für das Jahr 2023 beim Neuzugang gegen laufenden Beitrag einen Anstieg von ca. 1 %. Das Neugeschäft gegen Einmalbeitrag wird unverändert zu 2022 erwartet. Die gesamten Beitragseinnahmen werden gemäß dieser Schätzung um rund 0,2 % steigen.

Im Schaden- und Unfallversicherungsmarkt wird für 2023 ein Beitragswachstum in Höhe von 6,1 % prognostiziert. Die Alte Leipziger Versicherung AG rechnet für das Jahr 2023 mit einem Anstieg der verdienten Beiträge um 8,4 % und liegt damit über der Branchenerwartung. Der Anstieg erstreckt sich dabei sowohl auf das Privatschutz- als auch das Gewerbesegment.

Im Bauspar- und Baufinanzierungsgeschäft hält der Trend zu sicheren Spar- und Finanzierungsformen an. Der Wunsch unserer Kunden nach eigenen Immobilien hat sich weiter verstärkt, und es besteht trotz des Zinsanstiegs eine hohe Nachfrage. Die Bausparkassen nehmen hier unverändert eine starke Position ein, und unsere Produktangebote mit langfristig zinssichernden Finanzierungsmodellen und attraktiven Bausparverträgen erfüllen die Erwartungen des Marktes.

Die Ende Dezember 2022 veröffentlichten Prognosen wichtiger Banken für die Entwicklung der Aktienmärkte 2023 fallen positiv aus. Nach einem Endstand 2022 im Dax von 13.924 Punkten liegt die Bandbreite der Kursprognosen zwischen 13.000 Punkten (-6,6 %) und 16.000 Punkten (+14,9 %). Der Mittelwert liegt bei einem Plus von 8,1 % bzw. 15.047 Punkten.

Das Eigenkapital des **Alte Leipziger Konzerns** wird mit 1,1 Mrd. € leicht über dem Niveau von 2022 erwartet. Bei den gebuchten Beiträgen wird 2023 ein Wachstum auf 3,5 Mrd. € erwartet (2022: 3,4 Mrd. €).

Die **Alte Leipziger Lebensversicherung** wird auch 2023 ihre auf Solidität und langfristige Risikotragfähigkeit ausgerichtete Geschäftspolitik unter schwierigen Rahmenbedingungen fortsetzen, wobei die Absicherung der vertraglich vereinbarten Garantien höchsten Stellenwert hat.

Trotz Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg und hoher Inflation konnten wir unsere Marktposition weiter ausbauen. Die

hohe Nachfrage nach Berufsunfähigkeitsschutz und Altersvorsorgeprodukten hat 2022 zur weiteren Stärkung unserer Kerngeschäftsfelder geführt. Dies stellt eine gute Ausgangslage für das Jahr 2023 dar. Es bleibt abzuwarten, wie sich angesichts der Folgen des Krieges in der Ukraine und der Energiekrise, die Nachfrage nach Lebensversicherungsprodukten entwickeln wird. Die realen Einkommensrückgänge und die ungewöhnlich hohe Unsicherheit belasten vor allem das Geschäft der Lebensversicherer.

Für 2023 wird ein Neugeschäftsvolumen von mehr als 1 Mrd. € prognostiziert (2022: 1,1 Mrd. €). Insbesondere bei den Einmalbeiträgen ist jedoch eine hohe Prognoseunsicherheit vorhanden.

Die gesamten Beitragseinnahmen werden bei 3,0 Mrd. € erwartet. Dabei werden die laufenden Beitragseinnahmen ein Volumen von über 2,1 Mrd. € halten.

Die Verwaltungskostenquote wird sich im Rahmen von Investitionen, unter anderem in Digitalisierung, und in Abhängigkeit von der Beitragsentwicklung voraussichtlich auf 1,8 % erhöhen. Bei der Abschlusskostenquote wird davon ausgegangen, dass sie auf 4,7 % ansteigt. Aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus rechnen wir für 2023 mit einem weiteren Ertrag aus der Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung von ca. 50 Mio. € bis 100 Mio. €.

Das Kapitalanlageergebnis wird auf dem Niveau von 2022 liegen. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung werden ca. 300 Mio. € bis 350 Mio. € zugeführt. Der Jahresüberschuss nach Steuern wird über dem Vorjahr bei ca. 41 Mio. € liegen damit weiterhin den kontinuierlichen Ausbau des Eigenkapitals ermöglichen. Wir erwarten entsprechend unserer Planungsrechnungen Eigenmittel im Verhältnis zu den gesetzlichen Kapitalanforderungen unter Solvency II von mehr als 300 %.

Im Segment der **Schaden- und Unfallversicherung** unseres Konzerns sieht unser Projektportfolio neben der fortlaufenden Optimierung des Produktangebotes weitere Investitionen in unsere digitale Infrastruktur vor. Darüber hinaus setzen wir den Fokus weiterhin auf das Wachstum unserer Gewerbesparten. Auf diese Weise stellen wir die mittelfristige Diversifizierung unseres Portfolios sicher. Unter Berücksichtigung der hieraus erwarteten Erträge und Aufwendungen gehen wir für die Gesellschaft von einem Ergebnis nach Steuern in einer Bandbreite von 2 Mio. € bis

3 Mio. € aus. Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir eine Schadenquote in einer Bandbreite von 58 % bis 63 %. Die Prognose berücksichtigt dabei Annahmen zu Kumul- und Großschadenbelastungen, welche sich aus der Historie ableiten. Die Betriebskostenquote wird bei rund 32 % liegen. Infolge des gestiegenen Zinsniveaus gehen wir für das Kapitalanlageergebnis von einem deutlichen Anstieg aus.

Die vertrieblichen Aktivitäten unseres **Finanzdienstleistungssegments** sind fortgesetzt darauf ausgerichtet, den für die ALH Gruppe tätigen Finanzanlagenvermittlern serviceorientiert eine effiziente Unterstützung zu bieten, um den Fondsabsatz nachhaltig zu steigern. Daneben sind wir bestrebt, vertriebsstarke neue Finanzanlagenvermittler für die Fondsvermittlung zu gewinnen und langfristig an uns zu binden.

Bei der **Alte Leipziger Bauspar AG** wird für den Bereich Bausparen durch die gezielte Ansprache ausgewählter Makler und Vertriebspartner ein Neugeschäfts in Höhe von 1.000 Mio. € erwartet. Das unter strikter Beachtung einer risikobegrenzenden Annahmepolitik betriebene Baufinanzierungsgeschäft steht nach wie vor im Fokus unserer vertrieblichen Aktivitäten. Begleitend übernehmen wir die Vermittlung von Baufinanzierungen an ausgewählte Bankpartner, wenn die Finanzierungen aufgrund von eigenen Bedingungen und Konditionen nicht in unser Angebot passen.

Für 2023 gehen wir nochmals von einem deutlich negativen operativen Ergebnis aus, das durch die Auflösung von in den vergangenen Jahren gebildeten Reserven ausgeglichen werden kann. Mittelfristig werden wir auch durch unser geplantes Wachstum wieder positive operative Ergebnisse erzielen.

Bei der **Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft** rechnen wir mit einem Ergebnis, das unter dem Jahresergebnis für 2022 liegen wird. Während die geplanten Einnahmen aus Absatz- und Bestandsprovisionen um 4 % steigen, gehen die Verwaltungsvergütungen aufgrund geringerer Spezialfondsbestände um 3 % zurück. Die geplanten Aufwendungen für Absatz- und Bestandsprovisionen bleiben zum Vorjahr nahezu unverändert.

Wir werden unsere risikoadjustierte **Kapitalanlagepolitik im Konzern** fortführen. Für die Kapitalanlage des Konzerns erwarten wir ein Ergebnis leicht über dem Vorjahr.

Das Ergebnis im Lebensversicherungssegment wird leicht über Vorjahresniveau erwartet. Für das Sachversicherungssegment wird der Jahresüberschuss voraussichtlich über dem Vorjahr liegen. Die Jahresüberschüsse des Finanzdienstleistungssegments werden auf gleichbleibendem Niveau erwartet. Gesamthaft sollte der Jahresüberschuss des Konzerns den des Geschäftsjahres 2022 somit leicht übersteigen.

Die dargestellten Erwartungen sind mit Ungewissheiten verbunden. Deshalb können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von diesen abweichen.

Das Jahresergebnis 2022 versetzt uns in eine gute Ausgangsposition, um künftige unternehmerische und aufsichtsrechtliche Herausforderungen zu bewältigen. Unsere Qualitäts- und Servicestrategie wird fortgeführt. Hierbei setzen wir auf wettbewerbsfähige Produkte, ein hohes fachliches Know-how und Serviceniveau in der Verwaltung, im Vertrieb und in der Schadenbearbeitung. Wir erwarten, unsere Marktposition weiter ausbauen zu können und sehen der Entwicklung unseres Konzerns zuversichtlich entgegen.

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite					Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				5.273	6.312
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			1.189.063		1.176.242
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen nicht konsolidiert		19			19
2. Beteiligungen		1.230			1.333
			1.249		1.353
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		4.512.912			4.023.968
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		5.950.027			5.477.818
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		37.746			55.460
4. Baudarlehen		1.445.453			1.457.710
5. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	9.351.970				9.247.307
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.538.148				8.009.329
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	15.312				15.529
d) Übrige Ausleihungen	27.483				21.955
		16.932.913			17.294.121
6. Einlagen bei Kreditinstituten		125.000			80.000
7. Andere Kapitalanlagen		0			0
			29.004.051		28.389.076
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft				72	70
				30.194.435	29.566.742
<b>Übertrag</b>				<b>30.199.708</b>	<b>29.573.053</b>

Aktivseite					Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>Übertrag</b>				<b>30.199.708</b>	<b>29.573.053</b>
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>				<b>2.607.082</b>	<b>2.716.255</b>
<b>D. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	135.283				111.451
b) noch nicht fällige Ansprüche	166.201				169.064
		301.484			280.515
2. Versicherungsvermittler		38.160			29.075
			339.644		309.590
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			21.527		7.372
III. Sonstige Forderungen			54.855		36.314
				416.026	353.276
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			12.101		13.285
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			176.130		210.709
III. Andere Vermögensgegenstände			114.350		107.220
				302.581	331.214
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			201.287		207.510
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			11.128		7.094
				212.415	214.604
<b>G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>				<b>0</b>	<b>25.021</b>
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>33.737.812</b>	<b>33.213.423</b>

Passivseite				Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>				
Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		397.000		380.000
2. Andere Gewinnrücklagen		707.578		698.093
			1.104.578	1.078.093
<b>B. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			13.335	18.300
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	179.036			175.575
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.840			4.984
		174.196		170.591
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	25.824.484			25.253.799
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	205.185			175.606
		25.619.299		25.078.193
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.079.414			1.041.899
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	253.493			265.390
		825.921		776.509
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		1.069.266		1.102.593
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		67.715		61.833
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	13.601			7.568
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	- 1.006			- 2.416
		14.607		9.985
			27.771.004	27.199.705
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
I. Deckungsrückstellung			2.607.082	2.716.255
<b>Übertrag</b>			<b>31.495.998</b>	<b>31.012.354</b>



Passivseite				Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>Übertrag</b>			<b>31.495.998</b>	<b>31.012.354</b>
<b>E. Bauspareinlagen</b>			1.267.678	1.268.664
<b>F. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		98.331		82.823
II. Steuerrückstellungen		4.699		6.220
III. Sonstige Rückstellungen		113.305		119.768
			216.334	208.810
<b>G. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			<b>207.223</b>	<b>177.719</b>
<b>H. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	259.362			272.595
2. Versicherungsvermittlern	41.571			38.039
		300.933		310.634
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		20.569		19.482
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		88.747		104.718
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		138.803		109.136
davon aus Steuern: 9.305 Tsd. € (Vj: 7.773 Tsd. €)			549.052	543.969
<b>I. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			1.525	1.907
<b>J. Passive latente Steuern</b>			0	0
<b>Summe der Passiva</b>			<b>33.737.812</b>	<b>33.213.423</b>

## Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

				Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	416.608			392.393
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	88.111			88.512
		328.498		303.881
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 5.188			- 1.569
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	68			- 205
		- 5.256		- 1.364
			323.242	302.518
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			39	58
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			122	137
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	271.341			235.862
bb) Anteil der Rückversicherer	75.552			59.171
		195.789		176.691
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	- 14.042			73.557
bb) Anteil der Rückversicherer	- 28.172			55.723
		14.130		17.834
			209.919	194.525
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			1.244	- 914
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		132.361		122.562
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		27.760		24.033
			104.601	98.529
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			4.509	3.802
8. Zwischensumme			5.619	4.944
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			- 5.882	1.480
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			- 263	6.423

				Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebensversicherungsgeschäft</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	3.023.042			2.942.381
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	86.898			78.541
		2.936.143		2.863.840
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge		1.651		- 2.644
			2.937.794	2.861.197
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			82.574	88.842
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		16		20
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	82.245			77.237
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	525.774			500.123
		608.019		577.361
c) Erträge aus Zuschreibungen		2.470		60.499
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		115.456		435.286
			725.961	1.073.166
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			4.332	358.702
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			3.967	7.992
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.059.217			1.818.388
bb) Anteil der Rückversicherer	27.978			27.455
		2.031.239		1.790.934
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	51.485			50.392
bb) Anteil der Rückversicherer	16.276			6.819
		35.209		43.572
			2.066.448	1.834.506
<b>Übertrag</b>			<b>1.688.179</b>	<b>2.555.393</b>

				Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>Übertrag</b>			1.688.179	2.555.393
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Bruttobetrag		- 467.332		- 1.784.055
b) Anteil der Rückversicherer		29.579		12.959
			- 437.752	- 1.771.096
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			291.596	304.729
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	267.809			293.629
b) Verwaltungsaufwendungen	47.088			45.679
		314.897		339.308
c) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		14.123		25.222
			300.774	314.085
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		31.719		26.887
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB: 109 Tsd. € (Vj: 9.180 Tsd. €)		73.148		37.016
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		56.003		3.383
			160.869	67.286
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			380.664	8.127
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			20.710	17.200
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebensversicherungsgeschäft			95.815	72.870

				Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>III. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		- 263		6.423
b) im Lebensversicherungsgeschäft		95.815		72.870
			95.551	79.294
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.3. aufgeführt				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		39.059		43.044
b) Erträge aus Zuschreibungen		1.273		2.022
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		103		596
			40.436	45.662
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.10. aufgeführt				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		30.760		35.261
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 HGB: 1.690 Tsd. € (Vj: 846 Tsd. €)		4.682		846
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2		52
			35.443	36.159
			4.992	9.504
4. Technischer Zinsertrag			- 40	- 59
			4.952	9.444
5. Provisionserträge aus dem Bauspargeschäft			21.070	11.948
6. Provisionsaufwendungen für das Bauspargeschäft			23.654	12.681
7. Sonstige Erträge		44.600		43.615
8. Sonstige Aufwendungen		98.294		65.503
			- 53.694	- 21.888
9. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			44.225	66.117
10. Außerordentliche Erträge		0		0
11. Außerordentliches Ergebnis			0	0
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern: 0 Tsd. € (Vj: 0 Tsd. €)		14.629		22.924
13. Sonstige Steuern		3.112		2.308
			17.741	25.231
14. nichtversicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			- 69.067	- 38.408
15. Konzernjahresüberschuss			26.484	40.885
16. Einstellungen in die Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			17.000	18.000
b) in andere Gewinnrücklagen			9.484	22.885
<b>17. Bilanzgewinn</b>			<b>0</b>	<b>0</b>

## Konzern-Eigenkapitalspiegel

	Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	Auf Minderheits- gesellschafter entfallend	Konzerneigenkapital
	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Minderheitenkapital	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>Stand am 31.12.2020</b>	<b>1.037.208</b>	<b>0</b>	<b>1.037.208</b>
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0
Übrige Veränderungen	40.885	0	40.885
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>40.885</b>	<b>0</b>	<b>40.885</b>
Übriges Konzernergebnis	0	0	0
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>40.885</b>	<b>0</b>	<b>40.885</b>
<b>Stand am 31.12.2021</b>	<b>1.078.093</b>	<b>0</b>	<b>1.078.093</b>
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0
Übrige Veränderungen	26.484	0	26.484
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>26.484</b>	<b>0</b>	<b>26.484</b>
Übriges Konzernergebnis	0	0	0
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>26.484</b>	<b>0</b>	<b>26.484</b>
<b>Stand am 31.12.2022</b>	<b>1.104.578</b>	<b>0</b>	<b>1.104.578</b>

## Kapitalflussrechnung

	2022	2021
	Tsd. €	Tsd. €
<b>Periodenergebnis</b>	26.484	40.885
Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	462.126	1.808.341
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	16.435	18.425
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	- 18.556	35.414
Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 59.216	- 432.447
Veränderung der Baudarlehen <sup>1</sup>	- 12.257	- 42.068
Veränderung der Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten <sup>1</sup>	- 15.970	- 22.786
Veränderung der Verbindlichkeiten ggü. Kunden <sup>1</sup>	- 987	- 25.770
Veränderung sonstiger Bilanzposten	21.770	11.283
Ertragsteueraufwand	14.629	22.924
Ertragsteuerzahlungen	- 26.223	- 41.198
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	512.769	- 309.703
Zinsaufwendungen/Zinserträge <sup>1</sup>	- 18.846	- 19.113
erhaltene Zinszahlungen <sup>1</sup>	30.078	32.601
gezahlte Zinsen <sup>1</sup>	- 9.598	- 11.346
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>922.636</b>	<b>1.065.441</b>
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	4.636.796	7.642.776
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	- 5.297.779	- 8.233.843
Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen der Fondsgebundenen Lebensversicherung	313.849	209.963
Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen der Fondsgebundenen Lebensversicherung	- 606.082	- 790.848
Sonstige Einzahlungen	135	236
Sonstige Auszahlungen	- 4.134	- 2.653
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 957.216</b>	<b>- 1.174.370</b>
Ein- und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	0	0
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Veränderung des Finanzmittelfonds	- 34.579	- 108.929
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	210.709	319.638
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>176.130</b>	<b>210.709</b>

<sup>1</sup> branchenspezifische Posten aus dem Tochterunternehmen Alte Leipziger Bauspar AG.

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß DRS 21 erstellt. Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten „Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand“.

# Konzernanhang

## Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB

Die Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel (Taunus), ist beim Amtsgericht Bad Homburg v. d. Höhe (HRB Nr. 1583) registriert.

## Rechtsgrundlagen

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden nach den Vorschriften des § 341j HGB in Verbindung mit § 290 HGB und §§ 58, 59 und 60 RechVersV aufgestellt. Die Gliederung wird ergänzt um Posten, die sich aus geschäftszweigspezifischen Besonderheiten von Bausparkassen ergeben. Die Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) wurden beachtet.

## Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis der Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit wurden acht inländische Tochterunternehmen nach der Vollkonsolidierungsmethode einbezogen.

Zum Segment Lebensversicherung zählen die Konzernunternehmen Alte Leipziger Lebensversicherung, Alte Leipziger Pensionskasse, Alte Leipziger Pensionsfonds, Alte Leipziger Holding, Alte Leipziger Treuhand und Alte Leipziger Pensionsmanagement. Dem Segment Schaden- und Unfallversicherung wird das Konzernunternehmen Alte Leipziger Versicherung zugeordnet. Die Alte Leipziger Bauspar und die Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft bilden zusammen das Segment Finanzdienstleistungen.

## Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss basiert auf den Jahresabschlüssen der Alte Leipziger Lebensversicherung und der einbezogenen Tochterunternehmen. Sie sind auf den Stichtag 31. Dezember 2022 erstellt.

## Kapitalkonsolidierung

Gemäß § 301 Abs. 1 HGB erfolgt die Kapitalkonsolidierung des Konzernabschlusses nach der Neubewertungsmethode. Hierbei sind erworbene Vermögensgegenstände und Schulden mit dem Zeitwert zum Zeitpunkt des „Kontrollerwerbs“ zu bewerten und somit stille Reserven und stille Lasten bereits vor der Konsolidierung vollständig aufzudecken. Ferner ist der Beteiligungsbuchwert gemäß § 301 Abs. 2 HGB mit dem Eigenkapital der Tochtergesellschaft ausschließlich zum Zeitpunkt des Erwerbs zu verrechnen. Die Alte Leipziger Lebensversicherung hält 100 % des Kapitals an allen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierungen vor Inkraftsetzung des BilMoG und dessen Anwendung im Konzernabschluss ab 2009 blieben gemäß Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EG HGB von der neuen Bestimmung unberührt, wobei die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung nach der Buchwertmethode verrechnet wurden. Als Erstkonsolidierungszeitpunkt wurde jeweils der 1. Januar des Jahres der erstmaligen Einbeziehung gewählt. Stille Reserven und stille Lasten wurden erst nach der Konsolidierung aufgedeckt. Die Höhe der auf den Konzern entfallenden stillen Reserven und stillen Lasten entsprach der Beteiligungsquote des Konzerns. Ein positiver Unterschiedsbetrag, bereinigt um die anteiligen aufgedeckten stillen Reserven und stillen Lasten, wurde dann als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert oder mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die Entkonsolidierung erfolgte ebenfalls zum 1. Januar des Jahres, in dem die Tochterunternehmen aus dem Konsolidierungskreis ausschieden.

## Sonstige Konsolidierungen

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen, sofern sie für die Ermittlung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden gemäß § 303 HGB und § 305 HGB eliminiert.



## Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Die dem Konzernabschluss zugrunde liegenden Jahresabschlüsse der Alte Leipziger Lebensversicherung und der Tochterunternehmen werden im Wesentlichen nach den für das Mutterunternehmen anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Ansätze in den Jahresabschlüssen der einbezogenen Unternehmen, die auf geschäftszweigspezifischen Vorschriften für Versicherungsunternehmen und Kreditinstitute beruhen, werden unverändert beibehalten.

Um die Übersichtlichkeit zu verbessern, wurden die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung in vollen Tsd. Euro aufgestellt. Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen werden jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

### Aktiva

#### Immaterielle Vermögensgegenstände

sind zu den Anschaffungskosten bewertet und beinhalten entgeltlich erworbene Software sowie Nutzungs- und Markenrechte. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

#### Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer sowie bei voraussichtlich dauernder Wertminderung abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

#### Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Sofern eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt, wird diese durch eine außerplanmäßige Abschreibung berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

#### Aktien oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

werden – mit Ausnahme der Anteile an Investmentvermögen, die in Infrastructure Debt investieren (Infrastructure

Debt Fonds) – nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten am Bilanzstichtag bewertet. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Anteile an Infrastructure/Real Estate Debt Fonds werden gemäß § 341b Abs. 2 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

#### Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

werden gemäß § 341b Abs. 2 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Die fortgeführten Anschaffungskosten ermitteln sich hierbei aus den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem jeweiligen Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

#### Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen

werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB i. V. m. § 253 HGB mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

#### Baudarlehen

sind gemäß § 340e Abs. 2 HGB mit dem Nennwert bewertet. Disagioträge werden durch passive Rechnungsabgrenzungsposten entsprechend der Laufzeit verteilt. Zur Berücksichtigung erkennbarer und latenter Risiken aus Kundenforderungen bestehen im Rahmen der bilanziellen Risikoversorge Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, die

von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt sind. Aufgrund der geschäftszweigspezifischen Besonderheit für Kreditinstitute wurde die Risikovorsorge gemäß § 340f HGB des Finanzdienstleistungssegments für den Konzernabschluss übernommen.

#### **Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine**

sind mit ihren Nominalwerten abzüglich geleisteter Tilgungen ausgewiesen.

#### **Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft**

sind mit den Nominalwerten unter Berücksichtigung der jeweiligen Währung und daraus resultierender Währungskursgewinne und -verluste bewertet.

#### **Andere Kapitalanlagen**

sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

#### **Einlagen bei Kreditinstituten**

sind mit ihrem Nominalwert ausgewiesen.

#### **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**

sind gemäß § 341d HGB mit ihrem Zeitwert ausgewiesen.

#### **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

sind mit den Nominalwerten bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorliegen, wurden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen in Höhe der erwarteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet.

#### **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft**

werden mit den Nominalwerten bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorliegen, werden Einzelwertberichtigungen in Höhe der erwarteten Zahlungsausfälle gebildet.

#### **Sonstige Forderungen**

sind mit den Nominalwerten ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen. Sämtliche als uneinbringlich erkannte Forderungen wurden abgeschrieben.

#### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Unsere Betriebs- und Geschäftsausstattung wird mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

Vorräte werden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls zum niedrigeren Börsenkurs für Gold und Silber, bewertet.

#### **Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie andere Vermögensgegenstände**

sind, mit Ausnahme der zum Barwert angesetzten Ansprüche aus der Rückdeckung von Versorgungsleistungen, mit dem Nominalwert angesetzt.

#### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Noch nicht fällige Zins- und Mieterträge sowie sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden entsprechend den gesetzlichen Regelungen abgegrenzt und mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

#### **Latente Steuern**

wurden nach den Vorschriften der § 274 HGB und § 306 HGB ermittelt. Danach erfolgt die Ermittlung der latenten Steuern nach dem bilanzorientierten Konzept. Somit ist nicht auf unterschiedliche Ergebnisse, sondern auf unterschiedliche handelsrechtliche und steuerliche Wertansätze von Bilanzposten abzustellen, die sich künftig voraussichtlich ausgleichen.

#### **Aktive latente Steuern**

Von dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB – analog zur Wahlrechtsausübung auf Ebene der einzelnen Gesellschaften – wird Gebrauch gemacht und damit auf eine Aktivierung eines aktiven Überhangs aus künftigen Steuerentlastungen aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Konzerngesellschaften auf Konzernebene verzichtet.

Gemäß § 306 HGB ist ein aktiver Überhang aus sich insgesamt ergebenden Steuerbe- und -entlastungen aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen auf Konzernebene jedoch grundsätzlich zu bilanzieren.

### **Aktiver/Passiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

Zur insolvenzsischeren Ausfinanzierung arbeitgeberfinanzierter, unmittelbarer Versorgungszusagen wurde im Dezember 2005 ein „Contractual Trust Arrangement“ (CTA) mit einer doppelten Treuhänderlösung geschaffen. Hierzu wurde ein Spezialfonds aufgelegt, der ausschließlich festverzinsliche Wertpapiere von höchster Bonität beinhaltet. Dieses Vermögen ist durch die rechtliche Gestaltung des CTA im Insolvenzfall dem Zugriff der Gläubiger des Versicherungsvereins entzogen und dient ausschließlich der Erfüllung der entsprechenden Altersversorgungsverpflichtungen.

Bei dem vorgenannten CTA handelt es sich um Deckungsvermögen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB. Dieses ist gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten und mit den entsprechenden Altersversorgungsverpflichtungen zu verrechnen. Der Zeitwert des Spezialfonds ist aus den Börsenkursen der enthaltenen Papiere abgeleitet, zuzüglich vorhandener Zinsansprüche und Barvermögen, abzüglich eventueller Verbindlichkeiten. Der diese Altersversorgungsverpflichtungen übersteigende Betrag des Deckungsvermögens ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auszuweisen. Unterschreitet das CTA die Altersversorgungsverpflichtungen wird der entsprechende Unterschiedsbetrag auf der Passivseite unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Soweit der Zeitwert des CTA über den Anschaffungskosten liegt, führt der übersteigende Betrag zu einer Ausschüttungssperre.

Die aus dem CTA resultierenden Erträge und Aufwendungen werden mit dem Zinsanteil der korrespondierenden Pensionsrückstellung verrechnet und im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Der Zinsanteil beinhaltet auch den Aufwand oder Ertrag aus der Veränderung des Diskontzinssatzes.

### **Passiva**

#### **Fonds für allgemeine Bankrisiken**

Von der Möglichkeit, nach § 340g HGB einen Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ zu bilden, wurde Gebrauch gemacht.

#### **Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen**

des Segments Lebensversicherung sind unter Beachtung der Rechnungslegungsvorschriften gemäß dem Geschäfts-

plan bzw. den Grundsätzen, die der BaFin nach § 143 VAG mitgeteilt wurden, ermittelt.

#### **Beitragsüberträge**

des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts sind unter Beachtung aufsichtsbehördlicher Vorschriften sowie des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 aus den Bestandsbeiträgen grundsätzlich nach dem 1/360-System unter Beachtung der Zahlungsweise errechnet. Die Anteile der Rückversicherer sind entsprechend ermittelt.

Für die Bilanzierung der Beitragsüberträge des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts werden so weit wie möglich die Angaben der Vorversicherer zugrunde gelegt; bei fehlenden Angaben erfolgt die Ermittlung nach der Bruchteilsmethode aus den übertragungspflichtigen Beiträgen. Der Kostenabzug wird entsprechend der steuerlichen Regelung vorgenommen. Die Anteile der Retrozessionäre sind nach den gleichen Grundsätzen errechnet.

#### **Deckungsrückstellung**

Sie ist durch Interpolation zwischen den Werten zu den angrenzenden Jahrestermen ermittelt worden. Die Berechnung der Deckungsrückstellung zu den Jahrestermen erfolgt grundsätzlich prospektiv einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Für beitragsfreie Zeiten wird eine Verwaltungskostenrückstellung gebildet, ansonsten werden die Kosten implizit berücksichtigt. Negative Werte aus der Zillmerung sind mit Null bewertet. Die Deckungsrückstellung ist mindestens in der Höhe des gesetzlich oder vertraglich garantierten Rückkaufswertes angesetzt. Die im Wege der Zillmerung angesetzten einmaligen Abschlusskosten übersteigen die gesetzlich vorgesehenen Höchstgrenzen nicht. Für die Deckungsrückstellung der aus Überschussanteilen erworbenen, garantierten Leistungen gelten die gleichen Berechnungsmethoden und Rechnungsgrundlagen.

Für Leibrenten- und Pensionsrentenversicherungen mit veralteten Rechnungsgrundlagen ist entsprechend den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in VerBaFin 1/2005 bekannt gegebenen Grundsätzen die einzelvertraglich ermittelte Differenz zwischen der Soll- und der Ist-Bilanzdeckungsrückstellung in die Deckungsrückstellung zur Anpassung an aktualisierte Rechnungsgrundlagen zusätzlich eingestellt worden. Dabei wurden

erstmal vorsichtige Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten angesetzt.

Die Notwendigkeit einer Auffüllung der Deckungsrückstellung für Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit veralteten Rechnungsgrundlagen (VerBAV 12/1998) ist nicht gegeben.

Die Überprüfung der Angemessenheit der Unisex-Rechnungsgrundlagen in Bezug auf die Geschlechterverteilung ergab keinen Auffüllungsbedarf.

Für Versicherungen, bei denen der Rechnungszins höher ist als der Referenzzins, der nach Maßgabe der Deckungsrückstellungsverordnung berechnet wurde, haben wir die einzelvertraglich ermittelte Differenz zwischen der Soll- und der Ist-Bilanzdeckungsrückstellung zusätzlich gestellt (Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung). Diese Rückstellung wurde erstmals unter Berücksichtigung vorsichtiger Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sowie modifizierter Sterbetafeln bei älteren Kapitalversicherungen berechnet. Dies vermindert die Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung gegenüber der bisherigen Berechnungsmethode um ca. 7%. Die Versicherungsnehmer haben auf die Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung keinen Anspruch.

Für Versicherungen, die nach dem 30. Juni 2000 noch mit einem Rechnungszins von 4% abgeschlossen wurden, haben wir entsprechend der Deckungsrückstellungsverordnung vom 1. Juli 2000 die Deckungsrückstellung auf der Grundlage des Rechnungszinses von 3,25% errechnet. Die Versicherungsnehmer haben auf die insoweit erhöhte Rückstellung keinen Anspruch.

#### **Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts**

wurden für jeden bis zur Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfall individuell in Höhe der zu erwartenden Leistungen gebildet. Für eingetretene, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gemeldete Versicherungsfälle wird auf Basis von aktualisierten Erfahrungswerten aus der Vergangenheit eine zusätzliche Spätschadenrückstellung gebildet.

In der Lebensversicherung werden für nach der Bestandsfeststellung, aber vor der Bilanzerstellung bekannt gewordene Versicherungsfälle sowie für angemeldete, aber bis

zur Bilanzerstellung nicht entschiedene Leistungsfälle Spätschadenrückstellungen auf Basis der einzelvertraglich ermittelten riskierten Kapitalien (Versicherungssumme bzw. Barwert der Rente abzüglich vorhandener Deckungsrückstellung) gebildet.

Die Rentendeckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft im Segment Schaden- und Unfallversicherung wird gemäß aufsichtsrechtlichen Vorschriften berechnet.

In der Transportversicherung werden die Schadenreserven für das Berichtsjahr nach einem festgelegten Schlüssel in Relation zu den Bruttobeiträgen ermittelt. Zusätzlich werden die bekannten und noch nicht abgewickelten Großschäden bewertet. Für ältere Zeichnungsjahre werden die Schadenreserven in erster Linie aufgrund von Erfahrungswerten noch nicht abgewickelter Großschäden berechnet.

Die in die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einbezogene Rückstellung für Schadenregulierungskosten ist nach dem Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 berechnet.

Im Beteiligungsgeschäft werden die versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Angaben der Federführer bilanziert. Liegen diese zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht vor, wird teilweise geschätzt (§ 341e Abs. 3 HGB) oder um ein Jahr zeitversetzt gebucht (§ 27 Abs. 3 und 4 RechVersV). Das nicht phasengleich gebuchte Konsortialgeschäft ist von untergeordneter Bedeutung.

Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts sind den Rückversicherungsverträgen entsprechend ermittelt.

Die Bilanzierung des **in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts** erfolgt nach den Angaben der Vorversicherer, die zum Teil um Erfahrungswerte aufgestockt werden. Bei fehlenden Angaben wird die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nach dem voraussichtlichen Bedarf geschätzt. Die Anteile der Retrozessionäre werden nach den vertraglichen Vereinbarungen aus den Bruttobeträgen ermittelt und abgesetzt.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** wurde auf Basis der vertraglichen Vereinbarungen und der gesetzlichen Vorschriften gebildet. Die Berechnung der verschiedenen Bestandteile der Rückstellung erfolgt nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden.

#### **Deckungsrückstellung für Versicherungen, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird**

Sie entspricht dem korrespondierenden Aktivposten.

#### **Schwankungsrückstellungen**

werden gemäß §§ 29 und 30 RechVersV in Verbindung mit der Anlage zu § 29 der RechVersV berechnet.

#### **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

beinhalten in der Lebensversicherung Ausgleichsrückstellungen aus Konsortialverträgen nach Maßgabe der Mitteilungen der Federführer.

In der Schaden- und Unfallversicherung sind sie nach dem voraussichtlichen künftigen Bedarf gebildet bzw. basieren auf den Angaben der Vorversicherer; die Anteile der Rückversicherer bzw. Retrozessionäre sind nach den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt. Wegen möglicher technischer Risikoänderungen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wird eine Stornorückstellung gebildet.

Im Pensionsfondsgeschäft enthalten die sonstigen pensionsfondstechnischen Rückstellungen die im Rahmen von Finanzierungsplänen in zukünftigen Geschäftsjahren zu zahlenden Teile von vereinnahmten Einmalbeiträgen.

#### **Andere Rückstellungen**

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wurde auf Basis des Zinssatzes mit Stand Oktober 2022 eine Projektion des

Zinssatzes zum 31. Dezember 2022 unter Berücksichtigung des gegenwärtigen Zinsniveaus vorgenommen. Die ermittelten Werte werden anhand des tatsächlichen Zinssatzes zum 31. Dezember 2022 überprüft.

Im Falle der Existenz von Rückdeckungsversicherungen wurden die Pensionsrückstellungen unter Beachtung des Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 unter Ansatz des Aktivprimats ermittelt.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde das bestehende Planvermögen in Form eines Contractual Trust Arrangement (CTA) mit der korrespondierenden Pensionsrückstellung verrechnet.

Für die Erfüllung von Versorgungsverpflichtungen aus Mehrfacharbeitsverhältnissen im Gleichordnungskonzern Alte Leipziger – Hallesche besteht eine vertragliche Mithaftung.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	gesetzliche Regelaltersgrenze bzw. gesonderte einzelvertragliche Vereinbarung
Gehaltsdynamik	2,50 %
Rentendynamik	2,00 % bzw. 1,00 %
Zinssatz	1,79 % (Stand 31. Oktober 2022 mit Projektion zum 31. Dezember 2022)

Die Fluktuation der Mitarbeiter unseres Konzerns wurde anhand eines 10-jährigen Beobachtungszeitraums ermittelt und bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Die **Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht** sind gemäß einer gesonderten Vereinbarung durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen insolvenzsicher ausfinanziert, wobei das Bezugsrecht an die Arbeitnehmer sowie deren versorgungsberechtigte Hinterbliebene unwiderruflich verpfändet wurde. Insoweit sind die auf Gehaltsverzichte entfallenden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB dem Zugriff aller Gläubiger entzogen und daher mit den korrespondierenden Pensionsrückstellungen zu verrechnen.

Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht entspricht hierbei dem vom Versicherer mitgeteilten Aktivwert.

Da der Aktivwert gleichzeitig den Wert darstellt, auf den die Arbeitnehmer und deren Versorgungsberechtigte Anspruch haben, ist er auch als Wert der korrespondierenden Pensionsrückstellung anzusetzen. Insgesamt ergab sich ein Nullsaldo und somit kein Ansatz von Rückdeckungsversicherungsansprüchen für Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht in der Bilanz.

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** wurde nach den Verlautbarungen des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Höhe des Erfüllungsrückstandes ergab sich aus den bis zum 31. Dezember 2022 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden. Die Rückstellung für den zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbetrag wurde unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Gehaltsdynamik von 2,50% zugrunde gelegt. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wurden die veröffentlichten Zinssätze mit Stand Oktober 2022 verwendet und auf den 31. Dezember 2022 fortentwickelt. Bei Laufzeiten von mehr als 12 Monaten bewegten sich die Zinssätze zwischen 0,43% und 0,92%.

Die **Rückstellung für den Vorruhestand** wurde mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Dynamik der Leistungen von 2,00% zugrunde gelegt. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wurden die veröffentlichten Zinssätze mit Stand Oktober 2022 verwendet und auf den 31. Dezember 2022 fortentwickelt. Bei Laufzeiten von mehr als 12 Monaten bewegten sich die Zinssätze zwischen 0,43% und 0,92%.

Die Bewertung der **Rückstellung für Jubiläen** erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB analog zur Pensionsrückstellung mit dem Unterschied, dass die Abzinsung mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wurde auf Basis des Zinssatzes mit Stand Oktober 2022 eine Projektion des Zinssatzes zum 31. Dezember 2022 unter Berücksichtigung des gegenwärtigen Zinsniveaus vorgenommen. Hierdurch wurde ein Zinssatz von 1,45% ermittelt. Der ermittelte Wert wird anhand des tatsächlichen Zinssatzes zum 31. Dezember 2022 überprüft. Bezüglich der übrigen verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen verweisen wir auf unsere Ausführungen zu der Bewertung der Pensionsrückstellung.

Alle **anderen Rückstellungen** sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Aufwendungen und Erträge, die aus Änderungen des Diskontierungszinssatzes resultieren, der der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen zugrunde liegt, werden in der nichtversicherungstechnischen Rechnung berücksichtigt. Gleiches gilt für alle anderen langfristigen Rückstellungen.

**Bauspareinlagen und Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet worden.

#### **Andere Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.



Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit den Rückzahlungsbeträgen bewertet worden. Aufgenommene variabel verzinsten KfW-Globaldarlehen wurden mittels plain-vanilla-Zinsswaps bis zum jeweiligen Laufzeitende gesichert. Dabei wurden Grund- und Sicherungsgeschäft in einer Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB zusammengefasst.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Im Voraus erhaltene Zinsen und Mieten sowie sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

### **Passive latente Steuern**

Soweit zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen Differenzen auftreten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden darauf Steuern mit den unternehmensindividuellen Sätzen ermittelt. Berücksichtigt werden hierbei auch solche Differenzen, deren Umkehrzeitpunkt noch nicht exakt feststeht oder von einer Disposition des Unternehmens abhängig ist oder erst zum Zeitpunkt der Liquidation eintreten würde. Steuerliche Verlustvorträge – soweit vorhanden – werden nur in dem Umfang berücksichtigt, als zu erwarten ist, dass sie innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechnet werden, bzw. wie ein Passivüberhang an latenten Steuern besteht.

Zusätzlich werden auf den Saldo aller konzernspezifischen Korrekturen, durch die sich die Summe der Einzelergebnisse vom Konzernergebnis unterscheidet, sofern sich der Unterschied in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ausgleicht, latente Steuern ermittelt. Ergibt sich aus den Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen und auf die konzernspezifischen Korrekturen insgesamt eine künftige Steuerbelastung, so wird diese als passive latente Steuer zu Lasten des Steueraufwands angesetzt. Eine sich ergebende künftige Steuerentlastung wird hingegen aufgrund des von uns ausgeübten Wahlrechts nicht berücksichtigt.

In der Konzernbilanz werden aktive und passive latente Steuern nach § 274 und § 306 HGB unter Berücksichtigung der Steuerschuldnerschaft grundsätzlich saldiert. Soweit möglich, werden sie anschließend zusammengefasst. Bei einem übersteigenden Saldo aktiver latenter Steuern aus den Konsolidierungsmaßnahmen nach § 306 HGB und einem übersteigenden Saldo passiver latenter Steuern nach

§ 274 HGB kann es zu einem parallelen Ausweis von aktiven und passiven latenten Steuern kommen.

### **Außerbilanzielle Geschäfte**

Terminkäufe (Vorkäufe) und Terminverkäufe (Vorverkäufe) von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen mit anerkannten Methoden stochastischer Kapitalmarktmodelle einzeln bewertet. Inputparameter sind zum einen Marktdaten und zum anderen Daten, die mittels Schätzverfahren aus Marktpreisen ermittelt werden.

Terminverkäufe werden mit den ihnen zugrunde liegenden Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen als Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB geführt.

### **Währungsumrechnungen**

Für das in fremder Währung abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden die Passiva sowie die Erträge und Aufwendungen in der jeweiligen ausländischen Währung geführt. Zur Erstellung des Jahresabschlusses wurden diese Posten gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet. Gleiches gilt für Guthaben bei Kreditinstituten.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### Angaben zu den Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis II. im Geschäftsjahr 2022	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	
	Tsd. €	Tsd. €	
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.312	1.454	
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	1.176.242	38.355	
<b>B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen nicht konsolidiert	19	0	
2. Beteiligungen	1.333		
<b>Insgesamt</b>	<b>1.183.907</b>	<b>39.809</b>	

#### B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der überwiegend eigengenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 63,4 Mio. € (64,6 Mio. €).

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB führte bei allen Grundstücken und Bauten im Geschäftsjahr zu Zuschreibungen von 1,2 Mio. € (1,1 Mio. €).



	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	19		2.474	5.273
	53	1.220	26.702	1.189.063
	0		19	19
			103	1.230
	<b>72</b>	<b>1.220</b>	<b>29.278</b>	<b>1.195.585</b>

**B. III.1. Anteile an Investmentvermögen**

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 314 Abs. 1  
Nr. 18 HGB per 31. Dezember 2022.

Art des Fonds/Anlageziel	Buchwert	Marktwert	Bewertungs- reserve	Ausschüttung 2022
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>Aktienfonds international</b>				
AL Trust SP7 Fonds	830.890	830.890	0	14.399
<b>Gemischte Fonds international</b>				
AL DWS GLOBALAKTIV+	95.193	109.654	14.461	0
AL Trust Euro Relax	2.414	2.414	0	16
AL Trust SP4 Fonds	26.396	26.396	0	33
FVV SELECT AMI	4.012	4.469	457	19
WARBURG - AKTIEN GLOBAL-R	2.017	2.451	434	0
AL GlobalDynamik	50.017	51.167	1.150	0
<b>Immobilienfonds</b>				
ALDOMUS	399.747	416.081	16.334	13.246
ALSIMO	78.213	92.322	14.110	1.384
DLE Living, SCS-RAIF - Senior Living Fund	39.213	39.213	0	0
HALOG	446.303	477.882	31.580	16.640
<b>Alternative Fonds</b>				
ALH EDRA SCS, SICAV-RAIF – AL FoF 1	1.192.490	1.104.957	- 87.533	26.010
ALLIANZ EUROPEAN INFRASTRUCTURE FUND S.A. RAIF	60.819	62.468	1.648	0
ALH EERA SCS AIF - SL Infrastructure (Sub-Fund 1)	247.993	262.884	14.891	7.581
ALH EERA SCS AIF - Wind Energy (Sub-Fund 3)	682.370	802.886	120.516	34.816
ALH EERA SCS AIF -- PP Infra Equity (Sub-Fund 4)	58.100	64.189	6.088	1.690
Allianz Testudo SCSp -- AIF KG-Anteile	70.974	70.974	0	2.915
BRIDGE EUROPE 2018 SENIOR - INVESTORS SHARES A3	26.539	24.909	- 1.630	586
INE ALH PRIVATE EQUITY S.S.R-TEIL.1-EUR DIS	49.020	52.483	3.463	0
<b>Insgesamt</b>	<b>4.362.720</b>	<b>4.498.690</b>	<b>135.969</b>	<b>119.334</b>

\* Die hier aufgeführten Fonds können mit Ausnahme der Immobilienfonds und der Alternativen Fonds börsentäglich zurückgegeben werden. Die beiden Immobilienfonds ALDOMUS und HALOG können mit einer Rückgabefrist von sechs Monaten zurückgegeben werden. Der ALH European Debt Real Assets SCS SICAV-RAIF – AL FoF 1 sowie die Fonds ALH European Equity Real Assets SCS SICAV-RAIF – SL Infrastructure und ALH European Equity Real Assets SCS SICAV-RAIF – Wind Energy können jeweils mit einer Rückgabefrist von 12 Monaten zum Quartalsende zurückgegeben werden. Der ALH European Equity Real Assets SCS SICAV-RAIF – PP Infra Equity, der ALH Private Equity SCA SICAV-RAIF – Teilfonds 1, der ALLIANZ Testudo SCSp sowie der DLE Living SCS-SICAV RAIF – Senior Living Fund sind als geschlossene Fonds konzipiert und können dementsprechend vor der regulären Liquidationsphase nicht zurückgegeben, jedoch an andere Erwerber transferiert werden. Die Bewertung erfolgt mit Ausnahme des ALH European Debt Real Assets SCS SICAV-RAIF – AL FoF 1 und des Bridge Europe 2018 Senior - Investors Shares A3 (Infrastruktur Debt Fonds) nach dem strengen Niederstwertprinzip. Der ALH European Debt Real Assets SCS SICAV-RAIF – AL FoF 1 ist dem Anlagevermögen zugeordnet und wird nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

### Bewertungseinheiten mit Terminverkäufen (Forwards) und Schuldscheindarlehen sowie Namensschuldverschreibungen zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken

Die Alte Leipziger Lebensversicherung hat zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken bei Beständen an Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen Terminverkäufe (Forwards) mit Laufzeiten bis Januar 2024 abgeschlossen. Insgesamt wurde ein Bestand an Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit einem Buchwert in Höhe von 382,5 Mio. € abgesichert. Das jeweilige Grundgeschäft und das dazugehörige Sicherungsinstrument sind demselben Risiko ausgesetzt. Die Währung ist bei beiden identisch. Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich um Micro-Hedges. Die Zeitwerte der Terminverkäufe betragen zum 31. Dezember 2022 116,4 Mio. €. Für die Ermittlung der retrospektiven und prospektiven Wirksamkeit wird die „Critical Term Match“-Methode verwendet. Die bilanzielle Abbildung erfolgt anhand der Einfrierungsmethode.

### Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 10 HGB

Anteile an Investmentvermögen (Debt Fonds) im Buchwert von 1.219.028 Tsd. € werden über ihren beizulegenden Zeitwert von 1.129.865 Tsd. € ausgewiesen. Diese Anteile

sind gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 i.V.m. § 253 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Aufgrund von bonitätsbedingten Wertminderungen musste eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1.235 Tsd. € vorgenommen werden. Aufgrund der Bonität der Schuldner und unserer internen Einschätzung besteht kein Anlass für darüber hinaus gehende außerplanmäßige Abschreibungen. Hypothekenforderungen im Buchwert von 32.455 Tsd. € werden über ihrem beizulegenden Zeitwert von 31.870 Tsd. € ausgewiesen. Diese Forderungen sind gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sonstige Ausleihungen im Buchwert von 14.243.391 Tsd. € werden über ihrem beizulegenden Zeitwert von 10.699.284 Tsd. € ausgewiesen. Diese Forderungen sind gemäß § 341c Abs. 1 i. V. m. § 253 HGB bzw. § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Inhaberschuldverschreibungen im Buchwert von 5.839.515 Tsd. € werden über ihrem beizulegenden Zeitwert von 3.669.115 Tsd. € ausgewiesen. Diese Wertpapiere sind gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 i. V. m. § 253 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Aufgrund der Bonität der Schuldner besteht kein Anlass für eine außerplanmäßige Abschreibung.

E. III. Andere Vermögensgegenstände	2022	2021
	Tsd. €	Tsd. €
Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	62.264	54.316
Deckungskapital Rückdeckungsversicherung	35.061	36.375
Rückdeckungsversicherungsanspruch für Pensionen aus Gehaltsverzicht	17.025	16.529
<b>Gesamt</b>	<b>114.350</b>	<b>107.220</b>

### F. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Der auf der Aktivseite ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Agien in Höhe von 78,2 Tsd. € (5,9 Tsd. €).

### Aktive latente Steuern

Der Alte Leipziger Konzern verzichtet gemäß § 274 HGB auf die Bilanzierung von aktiven latenten Steuern aus Einzelabschlüssen.

### G. Aktiver/Passiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Posten beinhaltet den die entsprechenden Altersversorgungsverpflichtungen übersteigenden Betrag des zum Zeitwert bewerteten Deckungsvermögens (CTA) im Sinne von § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB. Dieses Deckungsvermögen ist

in einem Spezialfonds investiert, der als reiner Rentenfonds aufgelegt ist. Die Rückgabe der Anteile kann börsentäglich erfolgen. Überdeckt das CTA die Altersversorgungsverpflichtungen, ist ein aktiver Unterschiedsbetrag auszuweisen; andernfalls ist der Saldo bei den Pensionsrückstellungen zu zeigen.

Die Entwicklung dieses Postens sowie die Verrechnung mit den korrespondierenden Altersversorgungsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Posten	31.12.2021	Zugang	Zu-/Ab-schreibungen	31.12.2022
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Fortgeführte Anschaffungskosten des CTA	98.685	2.550		101.235
Zeitwert des CTA	144.733	2.550	- 37.142	110.141
Durch CTA finanzierte Pensionsrückstellung	119.712			122.657
<b>Aktiver/Passiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>25.021</b>			<b>- 12.516</b>

Da der Zeitwert des CTA am 31. Dezember 2022 über den Anschaffungskosten liegt, ist in Höhe des übersteigenden Betrags von 8,9 Mio. € unter Berücksichtigung latenter Steuern eine Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB in Verbindung mit § 153 VVG zu beachten.

Die aus den Deckungsvermögen resultierenden Erträge und Aufwendungen sowie die Verrechnung mit den Aufwendungen und Erträgen der korrespondierenden Pensionsrückstellungen sind in den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung nachzulesen.

#### Angaben zu den Passiva

### B. Fonds für allgemeine Bankrisiken

Von der Möglichkeit, nach § 340g HGB einen Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ zu bilden, wurde bei der Alte Leipziger Bauspar und der Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr betrug dieser Posten 13,3 Mio. € (18,3 Mio. €).

### F. II. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen umfassen die Rückstellungen für Ertrag- und sonstige Steuern der einbezogenen Tochterunternehmen in Höhe von 4,7 Mio. € (6,2 Mio. €), die sich auf Grundlage der nationalen Besteuerung ergeben.

### H. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen insgesamt 45,4 Mio. € (46,4 Mio. €) und entfallen überwiegend auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bauspargeschäft. Der Hypotheken-Namenspfandbrief von 10,0 Mio. € (10,0 Mio. €) aus dem Bauspargeschäft ist darin enthalten.

### I. Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind 0,1 Mio. € (0,1 Mio. €) Disagien enthalten.

### J. Passive latente Steuern

Zum 31. Dezember 2022 wurde keine Rückstellung für latente Steuerverpflichtungen gebildet.

### Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB, d. h. die Differenz zwischen der Pensionsrückstellung, bewertet mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten sieben Jahre, und der Pensionsrückstellung, bewertet mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten zehn Jahre, beträgt zum 31. Dezember 2022 8,4 Mio. € (17,7 Mio. €).

### Außerbilanzielle Geschäfte

Es wurden Vorkäufe auf Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit einem Nennwert von 362 Mio. € und einer Abnahmeverpflichtung von 448 Mio. € getätigt. Daneben bestehen Vorverkäufe auf Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit einem Nennwert von 360 Mio. €. Sie waren als schwebende Geschäfte von Namenspapieren nicht zu bilanzieren. Der beizulegende Zeitwert der Vorkäufe betrug am Bilanzstichtag -112,9 Mio. € und der beizulegende Zeitwert der Vorverkäufe betrug am Bilanzstichtag 116,4 Mio. €.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. a und II. 1. a	Leben		Schaden/Unfall		Insgesamt	
	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Gebuchte Bruttobeiträge						
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	3.023.042	2.942.381	415.890	391.509	3.438.932	3.333.890
davon:						
Inland	3.022.553	2.941.894	415.890	391.509	3.438.443	3.333.403
übrige EWR-Staaten	489	487	0	0	489	487
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0	0	719	884	719	884
Gebuchte Bruttobeiträge Konzern	3.023.042	2.942.381	416.608	392.393	3.439.650	3.334.774

### I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag ergibt sich aus der Verzinsung des durchschnittlichen Jahresbestandes der Brutto-Rentenrückstellung. Gemäß § 38 RechVersV wurde der technische Zinsertrag aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung in den versicherungstechnischen Teil I. der Gewinn- und Verlustrechnung übertragen.

### I. 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahresversicherungsfälle im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft führte zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 65,0 Mio. € (62,5 Mio. €). Die Abwicklung der Rückversiche-

rungsanteile ergab einen Abwicklungsgewinn für die Rückversicherer von 8,4 Mio. € (8,3 Mio. €).

### I. 6. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb bei dem Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen betragen 132,4 Mio. € (122,6 Mio. €). Davon entfielen 19,2 Mio. € (15,3 Mio. €) auf Abschlussaufwendungen und 113,1 Mio. € (107,3 Mio. €) auf Verwaltungsaufwendungen. In den Verwaltungskosten sind die Inkassoprovisionen aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft in Höhe von 74,5 Mio. € (69,5 Mio. €) enthalten.

## II. 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahresversicherungsfälle im Lebensversicherungsgeschäft führte zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 283,6 Mio. € (248,6 Mio. €). Das Abwicklungsergebnis ergibt sich überwiegend aus der Anerkennung bzw. Ablehnung der Leistungspflicht zu Berufsunfähigkeitsversicherungen, wobei im Leistungsfall der Auflösung der Rückstellung für Versicherungsfälle eine entsprechende Erhöhung der Deckungsrückstellung gegenübersteht. Die Abwicklung der Rückversicherungsanteile ergab einen Abwicklungsgewinn für die Rückversicherer von 58,9 Mio. € (54,8 Mio. €).

## II. 8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

Dieser Posten enthält ausschließlich Aufwendungen für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung. Im Geschäftsjahr beträgt dieser Posten 291,6 Mio. € (304,7 Mio. €).

## III. 2. und III. 3. Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 3. und II. 10 aufgeführt

Dieser Posten enthält die Erträge und Aufwendungen aus den Kapitalanlagen des Segmentes Schaden- und Unfallversicherung sowie die Erträge und Aufwendungen aus den Kapitalanlagen des Finanzdienstleistungssegmentes.

III. 7. und III. 8. Ergebnis	2022	2021
Sonstige Erträge und Aufwendungen	Tsd. €	Tsd. €
III. 7. Sonstige Erträge*	44.600	43.615
III. 8. Sonstige Aufwendungen*	98.294	65.503
<b>Insgesamt</b>	<b>- 53.694</b>	<b>- 21.888</b>

\* darin enthalten: Die aus dem Deckungsvermögen resultierenden Erträge und Aufwendungen, Zu-/Abschreibungen aufgrund Zeitwertänderungen sowie die damit zu verrechnenden Zinsaufwendungen der korrespondierenden Erfüllungsbeträge der Pensionsrückstellungen der Alte Leipziger Lebensversicherung. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 5.801 Tsd. € (17.863 Tsd. €) und die Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 0 Tsd. € (27 Tsd. €).

Das verrechnete Ergebnis aus dem Deckungsvermögen ist in den nachstehenden Tabellen abzulesen:

Pensionsrückstellungen mit CTA-Deckungsvermögen	2022	2021
	Tsd. €	Tsd. €
Ausgeschüttete Erträge aus dem CTA-Vermögen	2.549	2.423
Zu-/Abschreibung auf das CTA-Vermögen	- 37.142	1.491
<b>Nettoertrag aus dem CTA-Vermögen</b>	<b>- 34.593</b>	<b>3.914</b>
Zinsaufwand aus korrespondierender Pensionsrückstellung	3.588	9.817
<b>Nach Verrechnung mit dem Nettoergebnis verbleibender Ertrag*/Aufwand** der durch das CTA-Vermögen gedeckten Pensionsrückstellung</b>	<b>- 38.181</b>	<b>- 5.903</b>

\* Der verbleibende Ertrag ist in der GuV-Posten III. 7. Sonstige Erträge enthalten.

\*\* Der verbleibende Aufwand ist in der GuV-Posten III. 8. Sonstige Aufwendungen enthalten.

<b>Rückgedeckte Pensionszusagen aus Gehaltsverzicht</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	<b>Tsd. €</b>	<b>Tsd. €</b>
Zu-/Abschreibungen auf die Rückdeckungsversicherung	- 281	0
Beiträge zur Rückdeckungsversicherung	- 33	- 32
<b>Nettoergebnis der Rückdeckungsversicherung</b>	<b>- 314</b>	<b>- 32</b>
Zinsaufwand aus korrespondierender Zusage gegen Gehaltsverzicht	90	223
<b>Nach Verrechnung mit dem Nettoergebnis verbleibender Ertrag*/Aufwand** der durch die Rückdeckungsversicherung gedeckten Zusagen gegen Gehaltsverzicht</b>	<b>- 404</b>	<b>- 256</b>

\* Der verbleibende Ertrag ist in der GuV-Posten III. 7. Sonstige Erträge enthalten.

\*\*Der verbleibende Aufwand ist in der GuV-Posten III. 8. Sonstige Aufwendungen enthalten.

Im Zinsaufwand ist auch der Aufwand aus der Änderung des Diskontzinssatzes enthalten, der der Bewertung der Pensionsrückstellung zugrunde liegt.

### III. 12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aus Konzernanpassungen und Konsolidierungsmaßnahmen ergab sich kein Steuerertrag bzw. -aufwand aus latenten Steuern.

### Sonstige Angaben

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden Sie im Abschnitt „Personalentwicklung im Alte Leipziger Konzern“ des Konzernlageberichts.

<b>Honorar des Abschlussprüfers</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	<b>Tsd. €</b>	<b>Tsd. €</b>
Abschlussprüfungsleistungen	1.026	951
Andere Bestätigungsleistungen	41	36
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	9	4
<b>Gesamthonorar</b>	<b>1.076</b>	<b>990</b>
davon:		
- entfallen auf das Vorjahr	12	32
- auf Unternehmen von öffentlichem Interesse (Public Interest Entities – PIE)	1.001	925

### Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen zählen die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, an denen die Alte Leipziger Lebensversicherung jeweils zu 100 % beteiligt ist, sowie die Hallesche Krankenversicherung, mit der die Alte Leipziger Lebensversicherung einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zu den nahestehenden Personen gehören die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und die Schlüsselfunktionsinhaber aus dem Kreis der leitenden Angestellten der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands sowie die nahen Familienangehörigen des vorgenannten Personenkreises.

Zwischen den nahestehenden Unternehmen bestehen diverse Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsver-

träge zur Hebung von Synergieeffekten, wobei ganz überwiegend die Alte Leipziger Lebensversicherung Dienstleistungen für die Konzernunternehmen und die Hallesche Krankenversicherung erbringt und im geringen Umfang empfängt. Die Dienstleistungen werden überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkostenzuschläge beziehungsweise zu marktgängigen Preisen oder im Wege der sachgerechten Kostenteilung abgerechnet.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungs-, Darlehens- und Dienstleistungsverträge. Hierbei erhalten nahestehende Personen bei Versicherungsverträgen und Darlehen Mitarbeiterkonditionen. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen. Darüber hinaus bestehen vereinzelte Vertriebsvereinbarungen mit nahestehenden Personen zu marktüblichen Konditionen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen.

### **Organe der Alte Leipziger Lebensversicherung**

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben in der Alte Leipziger Lebensversicherung und in den Tochterunternehmen erhielten die Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 3,3 Mio. € (3,1 Mio. €). Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 0,5 Mio. € (0,5 Mio. €) und die des Beirats 46,9 Tsd. € (52,7 Tsd. €), jeweils ohne erstattete Umsatzsteuer.

Frühere Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene erhielten 2,3 Mio. € (2,3 Mio. €), die laufenden Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für diesen Personenkreis sind durch Rückstellungen von 35,3 Mio. € (36,1 Mio. €) in voller Höhe gedeckt.

### **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Nach §§ 221 ff. VAG ist für die Branche der Lebensversicherer ein Sicherungsfonds zum Schutz der Ansprüche ihrer Versicherungsnehmer, der versicherten Personen, der Bezugsberechtigten und sonstiger aus dem Versicherungsvertrag begünstigter Personen einzurichten. Die Mitgliedschaft ist verpflichtend. Die Summe der Jahresbeiträge aller dem Sicherungsfonds für die Lebensversicherer angehörenden Versicherungsunternehmen beträgt 0,2 ‰ der Summe ihrer

versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Dieser Aufbauprozess war 2009 abgeschlossen, so dass ab 2010 nur noch Beiträge fällig werden, die sich aus der Erhöhung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellung ergeben. Die daraus resultierende Verpflichtung zum Bilanzstichtag beträgt 0,6 Mio. € (1,0 Tsd. €). Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 27,7 Mio. € (23,8 Mio. €).

Zusätzlich hat sich der Konzern verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 249,9 Mio. € (215,5 Mio. €).

Das Risiko, aus dieser Gesamtverpflichtung in Anspruch genommen zu werden, liegt in der drohenden Insolvenz von Lebensversicherungsunternehmen oder Pensionskassen, die durch den Sicherungsfonds aufzufangen wären. Die Höhe der jeweiligen Inanspruchnahme hängt dabei von dem Volumen des zu übertragenden Bestandes ab. Gegenwärtig ist uns kein drohender Insolvenzfall bekannt, der durch die Protektor Lebensversicherungs-AG aufzufangen wäre. Deshalb ist nach unserer Einschätzung eine mögliche Inanspruchnahme aus dieser Verpflichtung mit wesentlichen Auswirkungen sowohl im Hinblick auf den Sonderbeitrag als auch der übrigen Verpflichtung nach unseren derzeitigen Kenntnissen nicht wahrscheinlich.

Für Vorkäufe auf Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen zur Sicherung des gegenwärtigen Zinsniveaus bestehen Abnahmeverpflichtungen im Volumen von 448,0 Mio. €.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen aus dem Baufinanzierungsgeschäft betragen 59,8 Mio. € (44,5 Mio. €). Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen von insgesamt 1,5 Mio. € (2,1 Mio. €).



Die Alte Leipziger Lebensversicherung hat zur insolvenz-sicheren Ausfinanzierung arbeitgeberfinanzierter, unmittelbarer Versorgungszusagen ein „Contractual Trust Arrangement“ (CTA) mit einer doppelten Treuhänderlösung geschaffen und dem Vermögenstreuhänder, dem Alte Leipziger – Hallesche Pensionstreuhänder e. V., entsprechende Mittel zur treuhänderischen Verwaltung und Anlage in einem Spezialfonds bei der Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH übertragen. Am Bilanzstichtag betragen diese Mittel zum Zeitwert 110,1 Mio. € (144,7 Mio. €). Die erforderliche Höhe des CTA orientiert sich aufgrund der vertraglichen Grundlagen am Wert der korrespondierenden Pensionsrückstellungen nach IFRS. Diese liegen zum Bilanzstichtag um 21,0 Mio. € (15,7 Mio. €) unter dem Wert des CTA. Eine Nachdotierung in den CTA ist daher nicht vorzunehmen.

Aufgrund der Mitgliedschaft der Alte Leipziger Sachversicherung im Verein Verkehrsofopferhilfe e. V. ergibt sich die Verpflichtung, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Maßgeblich für die Höhe ist unser Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeughaftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Im Geschäftsjahr hat die Alte Leipziger Sachversicherung unsere verbliebenen Anteile an der Pharma-Rückversicherungsgesellschaft gekündigt und scheiden zum 31.12.2022 als aktives Mitglied aus dem Pharmapool aus. Ab dem 01.01.2023 wird somit die anteilige Bürgschaft, die unsere Sachversicherung für den Fall übernommen hatten,

dass eines der übrigen Pool-Mitglieder zahlungsunfähig wird, entfallen.

Im Rahmen der Zeichnung von Anteilen an zwei Immobilien-Spezialfonds bestehen Abnahmeverpflichtungen von insgesamt 580,0 Mio. € (945,0 Mio. €), von denen bislang Valutierungen in Höhe von 489,4 Mio. € (852,1 Mio. €) erfolgten.

Aus den getätigten Zeichnungen von Anteilen an Infrastrukturfonds resultieren zum Bilanzstichtag Abnahmeverpflichtungen in Höhe von insgesamt 2.632,9 Mio. € (1.475,7 Mio. €), von denen bislang Valutierungen in Höhe von 2.403,8 Mio. € (1.186,1 Mio. €) erfolgten.

Aus der getätigten Zeichnung von Private Equity Fonds bestehen zum Bilanzstichtag Abnahmeverpflichtungen in Höhe von 308,0 Mio. €, von denen bislang Valutierungen in Höhe von 49,0 Mio. € erfolgten.

Sonstige aus dem Konzernjahresabschluss und dem Konzernlagebericht nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen nicht.

### **Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat der Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit haben im November 2022 freiwillig eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

## Konzernunternehmen per 31. Dezember 2022

Konsolidierte Konzernunternehmen	Anteil
	%
Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, Oberursel (Taunus)	
Alte Leipziger Bauspar AG, Oberursel (Taunus) *	100
Alte Leipziger Holding Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus)	100
Alte Leipziger Pensionsfonds AG, Oberursel (Taunus)	100
Alte Leipziger Pensionskasse AG, Oberursel (Taunus)	100
Alte Leipziger Pensionsmanagement GmbH, Oberursel (Taunus)	100
Alte Leipziger Treuhand GmbH, Oberursel (Taunus)	100
Alte Leipziger Trust Investment-Gesellschaft mbH, Oberursel (Taunus) *	100
Alte Leipziger Versicherung Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus) *	100

\* Mittelbare Beteiligungen der Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit über die Alte Leipziger Holding AG.

Nicht konsolidierte Konzernunternehmen	Anteil
	%
ALH Infrastruktur Verwaltungs GmbH, Oberursel (Taunus)	70

Beteiligungsunternehmen	Anteil
	%
IV-Initiative Vorsorge GmbH, Oberursel (Taunus) **	49
Ford Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH, Köln ***	40

\*\* Das Eigenkapital beträgt 814.200 €, das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 weist einen Fehlbetrag von 42.702 € aus.

\*\*\* Das Eigenkapital beträgt 4.763.094 €, das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 beläuft sich auf 86.920 €.

## Nachtragsbericht

Im bisherigen Verlauf des Jahres 2023 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Oberursel (Taunus), den 20. Februar 2023

Der Vorstand

Bohn

Dr. Bierbaum

Kettner

Pekarek

Rohm

Wilcsek

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Alte Leipziger Lebensversicherung  
auf Gegenseitigkeit, Oberursel (Taunus)

## Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, Oberursel (Taunus), und seiner Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht des Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt

„Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europäischen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## Bewertung der Deckungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Vereins im Abschnitt Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt Risikoberichterstattung enthalten.

### Das Risiko für den Abschluss

Der Verein weist in seinem Konzernabschluss eine Deckungsrückstellung in Höhe von brutto EUR 25,8 Mrd aus. Das entspricht rd. 76,5 % der Bilanzsumme, hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Vereins.

Die bilanzielle Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen.

Die Bewertungen der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Sie werden tarifabhängig auf Basis von Inputparametern durch eine Vielzahl von Berechnungsschritten ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinsverstärkung (Zinszusatzreserve bzw. zinsinduzierte Reservestärkung). Zu berücksichtigen ist hierbei die Auskömmlichkeit der Rechnungsgrundlagen, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu gewährleisten. Ferner ist insbesondere bei der Berechnung der Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung die Verwendung der Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten aufgrund ihres Schätzcharakters ermessensbehaftet.

Das Risiko für den Abschluss besteht insoweit in einer nicht korrekten bzw. nicht konsistenten Anwendung der Berechnungsmethodik, der Berechnungsparameter sowie der eingeflossenen Daten, sodass die einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden; beispielsweise weil Geschäftspläne oder Tarifbestimmungen nicht korrekt angewendet wurden.

## Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuariere eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei haben wir uns auf die von dem Verein eingerichteten Kontrollen gestützt, und geprüft, ob sie von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt wurden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen, Statistiksystemen und dem Hauptbuch ermittelt, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für einen Teilbestand, der alle relevanten Produkttypen enthält, die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von dem Verein ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die von dem Verein getroffenen Annahmen zum Referenzzins und zu den jeweils angesetzten Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten auf ihre Angemessenheit überprüft.
- Zudem haben wir uns davon überzeugt, dass der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigte Geschäftsplan zur zinsinduzierten Reservestärkung für den Altbestand angewendet wurde.
- Wir haben uns ferner davon überzeugt, dass die von der Deutschen Aktuarvereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir uns mithilfe der internen Gewinnzerlegung davon überzeugt, dass keine dauerhaft negativen Risikoegebnisse vorgelegen haben.
- Außerdem haben wir die Entwicklung der Deckungsrückstellung mit eigenen Fortschreibungen der Deckungsrückstellung abgeglichen, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.
- Ergänzend haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars ausgewertet; insbesondere haben wir uns da-

von überzeugt, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

### **Unsere Schlussfolgerungen**

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handelsrechtlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die zur Bewertung erforderlichen Berechnungsparameter und Daten sind insgesamt angemessen abgeleitet und verwendet worden.

### **Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden/-Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle**

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Konzerns im Abschnitt Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt Risikoberichterstattung enthalten.

### **Das Risiko für den Abschluss**

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 1.079,4 Mio. Dies entspricht 3,2 % der Bilanzsumme. Ein wesentlicher Anteil davon entfällt auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Schaden/-Unfall-Versicherungsgeschäft. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die

unbekannten Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfälle) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt sind. Bei den unbekanntem Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Bei der Prüfung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckenden Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft für risikoorientiert ausgewählte Sparten zur Ermittlung der un-

bekannten Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.

- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung mithilfe von versicherungsmathematischen Verfahren bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

### Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht“, der im Lagebericht enthalten ist
- der Bericht des Aufsichtsrats

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir

weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der

Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung

mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der



erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den

zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. Oktober 2022 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Konzernabschlussprüfer des Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.



Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

- Prüfung des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens,
- Prüfung der Jahresabschlüsse der beherrschten Unternehmen,
- Prüfung der Abhängigkeitsberichte von beherrschten Unternehmen,
- Prüfung der Solvabilitätsübersichten auf Einzelebene
- Prüfung der Solvabilitätsübersicht auf Gruppenebene
- Prüfung der Bescheinigung über die Ordnungsmäßigkeit der Ermittlung der dem Sicherungsfonds für die Lebensversicherer zur Verfügung gestellten Daten gemäß § 7 Abs. 5 SichL-VFinV,
- Prüfung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts,
- Prüfung der Kostenverteilungsschlüssel,
- Prüfung der Zielerreichung der Tantiemeziele,
- Prüfung der Reisekosten von Vorständen, Aufsichtsräten und Leitenden Angestellten,
- Prüfung der Bescheinigung über die Ordnungsmäßigkeit der Ermittlung der dem Sicherungsfonds für die Lebensversicherer zur Verfügung gestellten Daten gemäß § 7 Abs. 5 SichL-VFinV von einem beherrschten Unternehmen,
- Durchführung von freiwilligen Jahresabschlussprüfungen beherrschter Unternehmen,
- Stellungnahme zur Umstellung des Verrentungsverfahrens und der Bewertung der Verpflichtungen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Hildebrand.

Frankfurt am Main, den 7. März 2023

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hildebrand  
Wirtschaftsprüfer

gez. Sommer  
Wirtschaftsprüferin

# Impressum

## Herausgeber

### **Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit**

Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel (Taunus)

Postfach 16 60, 61406 Oberursel (Taunus)

Telefon (0 61 71) 66- 00

Telefax (0 61 71) 2 44 34

leben@alte-leipziger.de

www.alte-leipziger.de

## Koordination & Redaktion

Alte Leipziger Lebensversicherung

auf Gegenseitigkeit, Oberursel (Taunus)

Zentralbereiche Vorstand/Presse, Rechnungswesen

## Satz

Inhouse erstellt mit firesys

## Geschäftsbericht im Internet

[www.alte-leipziger.de/konzern/berichte/](http://www.alte-leipziger.de/konzern/berichte/)